

1. Mai-Feier



Zeichen setzen am Tag der Arbeit.

Seiten 6, 12-13

Nach der Wahl ist vor der Wahl!



Die CFL müssen eine Rekrutierungsoffensive in die Wege leiten. Viele Laufbahnen müssen, im Vergleich zu anderen Sektoren, attraktiver werden.

Seiten 8-10

Demokratie auf der roten Liste?



Die Demokratie stellt die höchste Stufe unseres Zusammenlebens dar. Jedoch nimmt die Zahl der demokratisch regierten Länder weltweit ab.

Seite 11

Analyse der Resultate der Sozialwahlen (CFL)



Am 26. April trafen sich die Kandidaten des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL - Landesverband des OGBL, die an den Sozialwahlen teilgenommen hatten.

Seite 18

Prioritätensetzung durch die Pensionierten



Die mit großer Mehrheit verabschiedete Resolution, macht deutlich, dass für mehr soziale Gerechtigkeit, in Zukunft unser voller Einsatz notwendig sein wird.

Seiten 20-21

Generalversammlungen der Vereinigungen



In den Monaten März und April fanden die Generalversammlungen der Vereinigungen Ettelbrück, Esch/Alzette und Syrdall statt.

Seiten 23-25

Action Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband Devenez membre maintenant et payez pendant la première année seulement 15 € par mois !

Si vous n'êtes pas encore membre de l'OGBL et vous souhaitez adhérer maintenant avec une cotisation réduite de 15 € par mois au lieu de 21 € pendant un an pour les agents CFL et les salarié-e-s à temps plein, inscrivez-vous sur hello.ogbl.lu, ou si vous préférez, téléchargez et envoyez-nous le formulaire rempli avec les cotisations régulières, que nous convertirons ensuite.

https://syndikat-eisebunnen.lu/wp-content/uploads/2023/12/BA_LV_23_FR_DE_122023_Web.pdf

Retournez ensuite le bulletin complété et signé à l'adresse suivante :

OGBL/Landesverband
Syndicat Chemins de fer - FNCTTFEL/Landesverband
63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg
T. +352 48 70 44 1
Email ; secretariat@landesverband.lu

La réduction est valable à partir du mois de l'inscription et pendant 11 mois supplémentaires. Après 12 mois d'adhésion, la cotisation s'élèvera alors au tarif normal.

Valable dès à présent - Profitez de l'occasion



Aktion Syndikat Eisenbahnen FNCTTFEL/Landesverband Jetzt Mitglied werden! Werden Sie jetzt Mitglied und zahlen Sie im ersten Jahr nur 15 € im Monat !

Wenn Sie noch kein Mitglied sind und jetzt zum ermäßigten Beitrag von 15 € pro Monat anstatt 21 € für CFL-Bedienstete und Vollzeitbeschäftigte beitreten möchten, schreiben Sie sich auf hello.ogbl.lu ein oder, falls Sie lieber auf Papier schreiben, laden Sie unser Formular herunter und schicken Sie uns das ausgefüllte Formular mit den regulären Beiträgen, die wir dann umrechnen.

https://syndikat-eisebunnen.lu/wp-content/uploads/2023/12/BA_LV_23_FR_DE_122023_Web.pdf

Ausgefüllten und unterschriebenen Aufnahmeschein an die nachfolgende Adresse senden:

OGBL/Landesverband
Syndikat Eisenbahnen - FNCTTFEL/Landesverband
63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxemburg
T. +352 48 70 44 1
Email; secretariat@landesverband.lu

Die Ermäßigung gilt ab dem Monat der Anmeldung und für weitere 11 Monate. Nach 12-monatiger Mitgliedschaft werden die Beiträge dann nach dem regulären Beitragssatz erhoben.

Ab sofort gültig - Nutzen Sie die Gelegenheit



Zukunftspläne

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen!

Die Arbeiten laufen auf vollen Touren um das Syndikat Eisenbahnen OGBL/Landesverband bestmöglichst auf eine neue Zukunft vorzubereiten.

Ein guter sozialer Dialog ist der Schlüssel zum Erfolg für die Gewerkschaft und seine Mitglieder.

Um neue Zukunftspläne aufzustellen und die Sozialwahlen zu analysieren, tagte am 26.04.2024 das Syndikat Eisenbahnen OGBL/FNCTTFEL-Landesverband im Schulungszentrum CEFOS in Remich.

Während dieser Tagung wurden diverse Punkte analysiert. Als erster Kritikpunkt wurde nach der Ursache gesucht, weshalb die Wahlbeteiligung von Wahljahr 2013 zum Wahljahr 2019 immer weiter gesunken ist. In Prozenten ausgedrückt waren es im Jahr 2013 noch insgesamt 71,29% in der Zentraldelegation im Jahr 2019 noch 57,74% und im Jahr 2024 nur noch 50,95% Wähler/innen die ihr Wahlrecht nutzten. Diese negative Entwicklung streckt sich durch alle Delegation hindurch.

Doch blicken wir kurz in die Vergangenheit. Ich kann mich noch genau als Wähler an meine ersten Sozialwahlen erinnern, an denen ich teilnehmen durfte. Unser damaliger Personalvertreter erklärte uns Neuankömmlingen, wie wichtig es wäre alle zur Verfügung stehenden Stimmen abzugeben. Bei einer nicht Teilnahme an den Sozialwahlen, würde man die Entscheidungen anderen überlassen und man hätte den Arbeitgeber gestärkt.

Es gab also nur einen Weg: „Ab ins lokale Wahlbüro, im Bahnhof Wasserbillig, um meine Stimme abzugeben!“ Ein freundlicher Mitarbeiter erklärte mir damals, welcher Wahlzettel in welche Urne kommen soll, um so wenig wie möglich Ungültige Wahlzettel zu erzielen.

Während des Seminars stellten wir fest, dass jüngere Kollegen/innen sich nicht an diesen Wahlablauf erinnern. Nachfragen bei unseren älteren Kollegen/innen führten zu dem Resultat, dass das Interesse bei den Wählern grösser war und der Prozentsatz ungültiger Wahlzettel geringer.

Unsere Wahlkampagne und die Informationskampagne wurden ebenfalls unter die Lupe genommen. Insgesamt erhielten wir positive Rückmeldungen.

Während den Sozialwahlen erhielten wir ständige Angaben, wie die Sozialwahlen in den CFL Filialen und in anderen großen Betrieben abliefen. Laut unseren Informationen bestand die Möglichkeit weiterhin, die Wahlzettel im lokalen Wahlbüro einzureichen.

Ebenfalls konnten die Wähler einen Antrag zur Briefwahl stellen.

Die Briefwahl wird oft beantragt, falls die Dienststelle dezentralisiert ist. Der Wähler erhält seinen Wahlzettel per

Einschreiben, falls er nicht die Gelegenheit hat im lokalen Wahlbüro zu wählen.

Aus den Auszählbüros erhielten wir, von unseren Delegierten, oft die Nachricht, dass viele Wähler ihr Wahlrecht nicht komplett ausnutzten und nicht ihre maximale Anzahl an Stimmen abgaben.

Auf einigen Umschlägen fehlte die Unterschrift oder die Angaben waren fehlerhaft. Einige Wahlzettel wurden wie früher ohne den kompletten Umschlag in die Wahlurne geworfen. Einige Stimmzettel waren ungültig, weil die maximale Stimmenanzahl überschritten wurde.

Trotz guter Informationskampagnen gingen viele Stimmen verloren.

Das Interesse junger Menschen zu wecken ist ein wichtiger Faktor für unsere Gewerkschaft.

Es wird immer schwieriger junge Menschen von einer Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft zu überzeugen.

Untersuchungen weisen darauf hin, dass eine Gewerkschaft für junge Arbeitnehmer weniger wichtig erscheint.

Das Durchschnittsalter im Syndikat Eisenbahnen OGBL/Landesverband liegt momentan bei 44 Jahren. Erfahrungswerte älterer Kollegen/innen sind wichtig, doch neue Ideen jüngerer Delegierte spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, um eine gute Gewerkschaftsarbeit zu leisten.

Der OGBL wird alles Mögliche tun, das Interesse junger Menschen zu wecken. Um dieses Ziel zu erreichen müssen wir unsere sozialen Medien etwas auffrischen. Volle Unterstützung wird uns von Seiten des OGBL zu diesem Punkt zugesagt.

Gewerkschaftsarbeit und seine Herausforderungen sind uns nicht neu. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen vom OGBL, stellen uns vor eine neue Art und Weise unserer Gewerkschaftsarbeit.

Wir sind offen, für eine neue und moderne Gewerkschaftsarbeit, mit den Ideen von Jungen Mitarbeitern und der Erfahrung unserer „Alten Hasen“.

Nur gemeinsam können wir die Anstehenden Problem lösen.

Jeder von uns, ob Jung oder Alt, ob im aktiven Leben oder schon in Rente, spielt eine wichtige Rolle in unserer Gewerkschaft.

Traut Euch mit uns zusammen, unsere neue Gewerkschaftsarbeit zum Wohle Aller, zu unterstützen und meldet Euch bei Interesse, aktiv die Arbeitswelt zu gestalten.

Georges Melchers
Präsident Syndikat Eisenbahnen
OGBL/FNCTTFEL-Landesverband



Georges Melchers

EDITORIAL



In Memoriam

THILL-WICKELER Bertha	1929 - 2024	Vereenegung Esch/Uelzecht
EVEN-SCHROEDER Virginie	1936 - 2024	Vereenegung Syrdall
FLAMMANG-WELTER Irme	1949 - 2024	Vereenegung Ettelbréck
FRIEDERS Robert	1931 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
KRIDEL Aloyse	1937 - 2024	Vereenegung Syrdall
MOUSEL Fernande	1923 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
SCHMITT Emile	1947 - 2024	Vereenegung Iechternach
STEICHEN Liliane	1939 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
ZENNER Fernand	1944 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg

NOTE

A tous les Services

Le personnel est informé, que pour les exercices 2023/2024, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des DATES VALEUR ci-dessous :

Dates VALEUR CREDIT des émoluments :

Mercredi	le 29 mai 2024
Mercredi	le 26 juin 2024
Lundi	le 29 juillet 2024
Mercredi	le 28 août 2024
Jeudi	le 26 septembre 2024
Mardi	le 29 octobre 2024
Mercredi	le 27 novembre 2024
Vendredi	le 27 décembre 2024

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

Aktueller Punktwert seit dem 1. Januar 2024

Indexstand: 944,43

Punktwerte

Kaderpersonal: 23.2752 €

Nicht pensionsberechtigte Elemente: 22.1586 €



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:

8.00 - 12.00 Uhr - 13.00 - 16.00 Uhr

Le Signal 2024

N°	clôture de rédaction	parution
5	lundi, 17 juin 2024	mercredi, 26 juin 2024
6	lundi, 02 septembre	mercredi, 11 septembre 2024
7	lundi, 14 octobre 2024	mercredi, 23 octobre 2024
8	lundi, 25 novembre	mercredi, 04 décembre 2024

Le Signal Organ des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverbandes des OGBL

Herausgeber: Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverband

Verantwortlich für den Layout:
Josy Bourgraff,
Georges Melchers

63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg
Tél.: 48 70 44-1
Fax: 48 85 25
www.landesverband.lu
secretariat@landesverband.lu

Redaktion und Koordination:
Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverband

E-mail: lesignal@landesverband.lu
Für eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen. Die
gezeichneten Artikel stellen nicht

unbedingt die Meinung der Redaktion
und des Syndikats Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverbandes dar.
Kürzungen der Beiträge behält sich die
Redaktion vor.

Abonnement:
Für alle Mitglieder ist das Abonnement
im Mitgliederbeitrag enthalten.
Nichtmitglieder können „Le Signal“
über die Redaktion bestellen.

Jahresabonnement: 25 Euro

Gestaltung und Umbruch:
Editpress S.A.

Made in Luxembourg

Versand:
Editpress SA - Esch/Alzette
Tel.: 54 71 31-1
Fax: 54 71 30



L'assemblée générale pour l'exercice 2023 de la Coopérative Casino Syndical – Société Coopérative se tiendra en date du

jeudi, 6 juin 2024 à partir de 16h00

au

Casino Syndical à Luxembourg-Bonnevoie,

63, rue de Bonnevoie

dans la salle de conférence au 2^{ème} étage.

L'ordre du jour est fixé comme suit :

1. Ouverture de l'assemblée générale
2. Constitution du bureau pour l'assemblée générale
3. Rapport du Conseil d'Administration et des Commissaires aux Comptes sur les comptes annuels de l'exercice clos au 31 décembre 2023
4. Rapport du réviseur d'entreprise BDO
5. Affectation des résultats
6. Décharge à donner au Conseil d'Administration
7. Décharge à donner aux Commissaires aux Comptes
8. Nomination du réviseur d'entreprises pour les exercices 2026 et 2027
9. Divers

Les rapports peuvent être consultés à partir du 27 mai 2024 jusqu'au 31 mai 2024 dans les locaux de la Société Coopérative Casino Syndical Luxembourg sis au deuxième étage au Casino Syndical. Prière de bien vouloir prendre un rendez-vous au n° de téléphone de la Société ou par courriel.

Nous vous prions de bien vouloir nous **confirmer votre présence avant le 4 juin 2024** pour l'assemblée générale, par téléphone 48 61 81 ou par mail à : comptabi@cooperative.lu

Merci.

Salutations distinguées

Guy Greivelding
Président

René Birgen
Secrétaire

1. Mai Feier - Tag der Arbeit



Kommentar

Auch in diesem Jahr nahmen mehrere Sympathisanten des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL/Landesverband des OGBL an der traditionellen 1. Mai-Feier des OGBL teil. Unter den Sympathisierenden befanden sich u.a. die Alterspräsidenten Nico Wennmacher, Guy Greivelding, Jean-Claude Thümmel und Georges Merenz, die Vertreter der derzeitigen Syndikatsexekutive, Jos Glesener und Josy Bourgraff sowie die Personal- und Ersatzdelegierten, Jacques Burton, David Arlé, André Marques und Steve Kerschen. Seit 2006 organisiert der OGBL statt einer Kundgebung ein Fest der Arbeit und der Kulturen in der Abtei Neumünster im Grund und dies mit großem Erfolg.

Forderungen des OGBL an die Regierung

In ihrer Ansprache zum 1. Mai thematisierte die OGBL-Präsidentin Nora Back unter anderem folgende Punkte:

- Steuerreform für Privatpersonen
- Verhinderung des Ausverkaufs des Luxemburger Rentensystems an private Versicherer - keine Erhöhung des Rentenalters
- Verteidigung des Index
- Arbeitszeitverkürzung
- Anpassung des Kollektivvertragswesens an die heutige Zeit
- Direkte Teilhabe an politischen Verhandlungen

Um diese Punkte umsetzen zu können, ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, dass sich die Menschen noch mehr als bisher in Gewerkschaften und insbesondere beim OGBL, der größten Gewerkschaft Luxemburgs, organisieren. Nur eine starke Gewerkschaft ist verhandlungsfähig und durchsetzungsstark und das ist ohne Zweifel der OGBL. Die aktuelle CSV-DP-Regierung täte gut daran, mit dem OGBL über die Zukunft des Landes zu diskutieren, anstatt so zu verfahren wie bisher, indem sie sich weitgehend über die Meinung des OGBL hinwegsetzt.

Anhand von zwei Beispielen, nämlich der Arbeitszeitverkürzung und der Beibehaltung des Indexsystems, wird die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Gewerkschaften verdeutlicht.

Arbeitszeitverkürzung

Am 4. Februar 1953 führte erst ein 24-stündiger Streik in der Stahlindustrie zu einer Verkürzung der Arbeitszeit von 56 auf 48 Stunden pro Woche ohne Lohnverlust in Betrieben mit ununterbrochenem Produktionsprozess.

Im Bergbau fand 1955 ein einwöchiger Streik der Bergarbeiter statt, um die 40-Stunden-Woche und einen garantierten Wochenlohn zu fordern. Die 44-Stunden-Woche wurde schließlich 1956 durch die Einführung von 16 zusätzlichen Ruhetagen zusätzlich zu den 10 gesetzlichen Feiertagen erreicht.

Die letzte Verkürzung der Arbeitszeit liegt mittlerweile über 50 Jahre zurück. Durch das Gesetz vom 9. Dezember 1970 (Mémorial A 1970, Seite 1355) wurde die Arbeitszeit der Arbeiter zuerst auf 44 Stunden pro Woche und 8 Stunden pro Tag und ab dem 1. Januar 1975 dann auf 8 Stunden pro Tag und 40 Stunden pro Woche festgesetzt. Seither ist in dieser Hinsicht leider nicht mehr viel passiert! Hier herrscht dringend Handlungsbedarf denn der Druck auf die Arbeitnehmer steigt und steigt und steigt. Für die Arbeitgeber geht es dabei stets um nichts anderes als um die Steigerung der Produktivität, um bessere Bilanzzahlen vorlegen zu können - und das alles zu Lasten der Gesundheit der Beschäftigten. Infolgedessen nimmt der Stress am Arbeitsplatz stetig zu und die Mitarbeiter werden mehr und mehr überlastet.

Während die LSAP in ihrem letztjährigen Wahlprogramm noch die 38-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich forderte und der damalige Arbeitsminister Georges Engel sogar eine Studie mit dem Titel „Inventar der Herausforderungen und Risiken der Arbeitszeitverkürzung“ in Auftrag gab, spricht die aktuelle CSV-DP-Regierung nur noch von der Flexibilisierung der Arbeitszeit. Dabei wissen wir alle, worauf diese Flexibilisierung hinausläuft: Der Arbeitnehmer

entscheidet über die Arbeitszeiten, und der Arbeitnehmer ist derjenige, der zu gehorchen hat. Dieser Tatsache können und werden wir nicht zustimmen.

Index

Das System der automatischen Anpassungen der Gehälter an einen Warenindex geht zurück auf die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Zu der damaligen Zeit lag die Wirtschaft am Boden und die Preise stiegen schnell an. Um die Kaufkraft zu wahren, wurde daher am 01. Juni 1921 erstmals der „Index“ eingeführt. Die Einführung des Indexsystems ist dabei ganz besonders dem Landesverband zu verdanken, der sich damals dafür einsetzte, dass die regelmäßigen Anpassungen der Gehältertabellen an die Entwicklung der Index-Ziffer im Personalstatut verankert wurden. Im selben Jahr wurden ähnliche Bestimmungen für Staatsbeamte, im Jahr 1927 für Kommunalbeamte und weitere zehn Jahre später in der Stahlindustrie eingeführt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 1948 trat eine gesetzliche Grundlage für das Indexsystem in Kraft und mit dem Gesetz vom 21. Mai 1948 wurde die Indexierung der Gehälter der Staatsbeamten gesetzlich verankert.

Durch das Gesetz vom 10. April 1951 wurde die Anpassung der Renten von Arbeitern und Angestellten an die Preisentwicklung eingeführt und seit 1965 ist die automatische Anpassung der Löhne an die Preisentwicklung in jedem Kollektivvertrag verpflichtend. Im Rahmen des Gesetzes vom 27. Mai 1975 wurde die allgemeine Einführung der automatischen Anpassung der Löhne und Gehälter im privaten und öffentlichen Sektor, der Renten und der Lehrlingsentschädigungen durch den Index eingeführt.

1977 wurden in einem Tripartite-Gesetz jedoch die Möglichkeiten zur Indexmanipulation festgehalten und 1981 erfolgten unter einer schwarz-blauen Regierungskoalition die ersten Verschlechterungen des Systems, indem die Vorschuss tranche abgeschafft wurde und die Auszahlung der zukünftig fälligen Tranchen um einen Monat zurückverlegt wurden. Damals protestierte der Landesverband als einzige Gewerkschaft gegen diese Vorgehensweise mit dem Slogan „Fanger ewech vum Index“.

Im Jahr 1982 erfolgte dann die Außerkraftsetzung der automatischen Indexanpassungen. Dies führte dazu, dass die Gewerkschaften OGBL und Landesverband für den 5. April 1982 zu einem 24-stündigen Streik aufriefen. Trotz der erfolgreichen Gewerkschaftsaktionen hielt die damalige CSV-DP Regierung bis zu den Parlamentswahlen von 1984 an ihrer Austeritätspolitik fest. Bei den Parlamentswahlen 1984 erhielt die Regierung dann einen Denktzettel und mit den

Sozialisten als Wahlsieger erfolgte 1985 die Wiedereinführung der automatischen Indexanpassungen.

In den 2000er-Jahren wurde das System immer wieder manipuliert, so z.B. 2012, 2013 und 2014, wo jeweils nur eine Index tranche ausbezahlt wurde. Diese Manipulation wurde weder vom OGBL noch vom Landesverband akzeptiert. Die normale Funktionsweise des Index wurde nach einer Vereinbarung zwischen der neuen Regierung DP-LSAP-Gréng im Juni 2014 wiederhergestellt.

Die letzte Manipulation erfolgte dann Anfang 2022, wo im Rahmen der Tripartite die Regierung vorsah, neben der achtmonatigen Verschiebung der August-Index tranche, auch eventuelle zusätzliche Indexauslösungen, die noch in den Jahren 2022 und 2023 erfolgen könnten, jeweils um mindestens ein Jahr zu verschieben. Dieser Vorschlag wurde mit Ausnahme des OGBL von allen anderen Teilnehmern der Tripartite mitgetragen, demnach auch vom LCGB und von der CGFP.

Daraufhin mobilisierte der OGBL zusammen mit dem Landesverband Tausende von Delegierten und Militanten und gingen auf die Straße um für die Verteidigung des Indexsystems zu kämpfen. Dieses stellt eines der wichtigsten Pfeiler des luxemburgischen Sozialmodells dar. Und der Kampf hat sich gelohnt: Einige Monate später wurde in einer weiteren Tripartite, diesmal mit dem OGBL, beschlossen, den Index wieder normal funktionieren zu lassen.

Wichtigkeit einer starken Gewerkschaft

An diesen beiden Beispielen wird deutlich, wie wichtig eine starke Gewerkschaft ist. Nur durch gewerkschaftliche Maßnahmen konnte die Arbeitszeit schrittweise verkürzt und der Index gerettet werden.

Zu glauben, dass die Politik und die Arbeitgeber ohne den massiven Druck und die Proteste der Gewerkschaft solche Zugeständnisse gemacht hätten, ist schlichtweg eine Utopie.

Deshalb ist es wichtiger denn je, die Gewerkschaften zu unterstützen, denn nur gemeinsam können wir erreichen, dass unsere Forderungen umgesetzt werden. Wir sind im Klaren darüber, dass nicht jede unserer Aktionen von Erfolg gekrönt ist, aber ohne unseren ständigen Einsatz für die Arbeitnehmer würden die Politik und die Arbeitnehmer noch weitaus weniger Rücksicht auf die werktätigen Menschen nehmen, als sie das heute schon tun.

*Josy Bourgraff
Sekretär Syndikat Eisenbahnen
OGBL/FNCTTFEL-Landesverband*

Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Als Erstes möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen danken, die bei den rezenten Sozialwahlen die Kandidatinnen und Kandidaten des OGBL-Landesverbands gewählt haben. Dies gilt insbesondere für die Wahl zur Erneuerung der Mandate in der Arbeitnehmerkammer. Hier konnte der OGBL-Landesverband ein exzellentes Resultat einfahren. Dies ist meiner Ansicht nach dem Umstand zuzuschreiben, dass bei dieser Wahl die pensionierten Kolleginnen und Kollegen mitgewählt haben. Deshalb sei mir an dieser Stelle gestattet, diesen Kolleginnen und Kollegen einen besonderen Dank auszusprechen, da sie wie gewohnt dem Landesverband die Stange gehalten haben.

Doch wie im Titel bemerkt, ist nach der Wahl vor der Wahl. Demnach gilt es ab jetzt, die kommenden Sozialwahlen vorzubereiten. Dies tun wir am besten, indem wir als Gewerkschaft, gemeinsam mit den Personalvertretungen, die konkreten Probleme angehen, mit denen die Eisenbahner/innen tagtäglich im Betrieb konfrontiert sind. Dies jedoch ohne die transportpolitischen- sowie die allgemeinen sozialpolitischen Herausforderungen zu vergessen. Wenn man sich bei den Eisenbahner/innen umhört, wird einem bewusst, dass ein akuter Personalmangel in vielen Bereichen zu einem echten Problem geworden ist. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben trotz dieser Sachlage ihr Bestes gegeben, um Material und Infrastrukturen in Stand zu halten und einen guten öffentlichen Transport, inklusive Kundendienst,

anzubieten. Diese Situation darf aber nicht andauern. Die CFL müssen ihren Personalbedarf langfristig planen und eine echte Rekrutierungsoffensive in die Wege leiten. Dass dies nicht so einfach ist, leuchtet ein, da viele Laufbahnen, im Vergleich zu anderen Sektoren, unattraktiv geworden sind. Deshalb gehören diese Laufbahnen aufgewertet, indem der verlangten Aus- und Weiterbildung sowie den Anforderungen, die sich Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit in genü-

gendem Masse Rechnung getragen wird. Daneben müssen auf transportpolitischer Ebene die richtigen Weichen gestellt werden. Der konsequente Ausbau der Eisenbahn- und Traminfrastrukturen muss den heutigen und zukünftigen Erfordernissen Rechnung tragen. Die klimafreundliche Gestaltung des Verkehrs- und Transportsektors erfordert die Förderung des internationalen Eisenbahnpersonenverkehrs mittels entsprechender Angebote, sowie des Schienengütertransportes.

In sozialer Hinsicht sehen wir uns zurzeit mit einer konservativ-liberalen Regierung konfrontiert, die sich anschickt, viele unserer hart erkämpften sozialen Errungenschaften infrage zu stellen. Dies betrifft u.a. die Sozialversicherungen und das Arbeitsrecht. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Pensionssysteme, die auf intergenerationeller Solidarität gründen, befinden sich im Brennpunkt der Regierung und der Patronatsverbände. Die privaten Zusatzversicherungen sollen

auf Kosten der allgemeinen öffentlichen Pensionsversicherung steuerlich gefördert werden. Dies muss als erster Schritt gewertet werden, um unsere Sozialversicherungssysteme zu privatisieren. In puncto Arbeitsrecht ist keine Verkürzung der legalen Arbeitszeit vorgesehen, was aber absolut notwendig wäre. Hingegen soll die Arbeitszeit weiter flexibilisiert werden. So soll eine Jahresarbeitszeit eingeführt, um so den Betrieben es zu ersparen, Überstundenzuschläge zu bezahlen. Die Flexibilisierungsmodelle sollen nicht mit den Gewerkschaften, sondern mit den Belegschaften in den Betrieben ausgehandelt werden, zum Zweck, die Gewerkschaften zu schwächen.

In Bezug auf eine sozialgerechte Steuerreform herrscht Funkstille im Regierungslager. Lediglich eine Senkung der Betriebssteuern wurde in Aussicht gestellt. Als Landesverband fordern wir eine Steuerpolitik, welche dem Staat und den Gemeinden genügend Einnahmen beschert, damit diese ein gutes und umfassendes soziales und öffentliches Dienstleistungsangebot anbieten können und die Möglichkeit haben, in die notwendigen Infrastrukturen zu investieren. Die Steuerlast muss aber gerecht verteilt sein, nach dem Motto, dass breite Schultern mehr tragen können. Demzufolge müssen die Gering- und Mittelverdiener entlastet und die Großverdiener stärker belastet werden. Hierzu zählen eine effektive Bekämpfung der Steuerhinterziehung, eine stärkere Besteuerung der Kapitaleinkünfte und eine angepasste Betriebsbesteuerung. Es bleibt viel zu tun! Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Nico Wennmacher



Ergebnisse der Wahlen für die Salariatskammer (CSL) - 2024

Bei den Wahlen vom 12. März 2024 konnte das Syndikat Eisenbahnen FNCTTFEL/Landesverband des OGBL, dank eurer Unterstützung, das Resultat von 2019 bestätigen und seine 2 Sitze verteidigen.

Als gänzlich gescheitert kann man den Versuch der ALEBA ansehen, die versucht hatten in der Gruppe 8 Fuß zu fassen. Die effektiven Mitglieder des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL/Landesverband des OGBL sind Nico Wennmacher und Gaby Birtz. Georges Merenz und Carlo Thissen wurden als Er-

satzmitglieder gewählt. Diese Mehrheit ist für uns von zentraler Bedeutung, da in der CSL die Vertreter in den verschiedenen sozialen Einrichtungen gewählt werden. Das bedeutet, dass wir nach wie vor mit 4 Sitzen im Verwaltungsrat der „Entraide Médicale“ der CFL vertreten sind und so auch den Vizepräsidenten stellen. Auch werden wir die aktiven und pensionierten Eisenbahner/innen in der Nationalen Gesundheitskasse CNS vertreten. Weiter werden in der CSL die Beisitzenden der Gewerkschaften in die Sozialgerichte bestimmt.

Liste N°2 - OGBL - FNCTTFEL/Landesverband

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
WENNMACHER Nico	1518	602	2120
BIRTZ Gaby	1518	588	2106
MERENZ Georges	1518	556	2074
THISSEN Carlo	1518	508	2026
MELCHERS Georges	1518	498	2016
VANSTEENKISTE Patrick	1518	439	1957
Totaux :	9108	3191	12299



Nico_Wennmacher
Effektives Mitglied



Gaby_Birtz
Effektives Mitglied

Liste N°4 - ALEBA

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
GOUBER Myriam	89	106	195
BOUDAILLE Damien	89	63	152
FREITAS Sarah	89	63	152
RENOU Sandrine	89	48	137
MESSMER Alain	89	41	130
LOKICK Christian	89	40	129
Totaux :	534	361	895



Georges_Merenz
Ersatzmitglied



Carlo_Thiss
Ersatzmitglied

Liste N°5 - SYPROLUX

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
BIANCHY Mylène	1073	528	1601
DUHR François	1073	358	1431
WATGEN Steve	1073	355	1428
GRIES Pual Pierre Jules	1073	349	1422
SCHMITZ Jean-Paul	1073	288	1361
DUMONT Frank	1073	166	1239
Totaux :	6438	2044	8482

Résultats des élections pour la Chambre des Salariés (CSL) - 2024

Lors des élections du 12 mars 2024, le Syndicat Chemins de fer FNCTT-FEL/Landesverband de l'OGBL a été capable, grâce à votre soutien, de confirmer le résultat de 2019 et de défendre ses deux sièges.

La tentative de l'ALEBA de s'implanter dans le groupe 8 peut être considérée comme un échec total. Les membres effectifs du syndicat Chemins de fer FNCTT-FEL/

Landesverband de l'OGBL sont Nico Wennmacher et Gaby Birtz. Georges Merenz et Carlo Thissen ont été élus comme membres suppléants.

Cela signifie que nous sommes toujours représentés avec 4 sièges au conseil d'administration de l'Entraide Médicale des CFL et que nous en assurons ainsi la vice-présidence.

Nous représenterons également les cheminotes et les cheminots actifs et retraités à la Caisse nationale de santé (CNS).

Par ailleurs, c'est au sein de la CSL que sont désignés les assesseurs

Liste N°2 - OGBL - FNCTT-FEL/Landesverband sociaux.

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
WENNMACHER Nico	1518	602	2120
BIRTZ Gaby	1518	588	2106
MERENZ Georges	1518	556	2074
THISSEN Carlo	1518	508	2026
MELCHERS Georges	1518	498	2016
VANSTEENKISTE Patrick	1518	439	1957
Totaux :	9108	3191	12299



Nico_Wennmacher
Membre effectif



Gaby_Birtz
Membre effectif

Liste N°4 - ALEBA

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
GOUBER Myriam	89	106	195
BOUDAILLE Damien	89	63	152
FREITAS Sarah	89	63	152
RENOU Sandrine	89	48	137
MESSMER Alain	89	41	130
LOKICK Christian	89	40	129
Totaux :	534	361	895



Georges_Merenz
Membre suppléant



Carlo_Thissen
Membre suppléant

Liste N°5 - SYPROLUX

Noms des candidats	Suffrages de liste	Suffrages nominatifs	TOTAL
BIANCHY Mylène	1073	528	1601
DUHR François	1073	358	1431
WATGEN Steve	1073	355	1428
GRIES Pual Pierre Jules	1073	349	1422
SCHMITZ Jean-Paul	1073	288	1361
DUMONT Frank	1073	166	1239
Totaux :	6438	2044	8482

Die Demokratie auf der roten Liste?

Nach Demokratie sollte jeder Staat streben!

Eigentlich stellt die Demokratie die höchste Stufe menschlichen Zusammenlebens dar. Jedoch ergeht es Ihr momentan nicht besser als unserer Biodiversität, die von einem akuten Artensterben bedroht ist. Freie Meinungsäußerung, Religionsfreiheit, freie Wahl der Lebensform, Bürgerbeteiligung, freie Wahlen, Reisefreiheit und vieles mehr sind Teil unseres Selbstverständnisses. Jedoch nimmt die Zahl der demokratisch regierten Länder weltweit ab (von aktuell 74 auf 63 Staaten).



Vom Populismus zum radikalisierten Rechtsruck

Scheinwahlen, manipulierte Wahlen (siehe Russland) oder nicht mehr stattfindenden Wahlen (Nordkorea, China, ...) gehören mittlerweile zum politischen Alltag. In Afrika nimmt die Zahl der Diktatoren rapide zu. Mit markigen Sprüchen, nicht haltbaren Versprechen und rechtspopulistischen Parolen treten die rechtsradikalen Parteien siegessicher auf! Die Demokratie bietet Ihnen ja auch das notwendige Sprachrohr, um ihre menschenverachtenden Thesen unters Volk zu bringen und gleichzeitig die Demokratie zu unterwandern und die Demokratie zu zerstören.

Europa, wie lange noch?

Vor allem in Europa findet ein verheerender Rechtsruck statt. In Italien, Finnland und Schweden sind rechtsradikale Parteien schon an der Macht. In Frankreich (Front national), Deutschland (AfD) und den Niederlanden (PVV) erlangen Sie immer mehr Zustimmung. Ist und bleibt Polen, als einziger einsamer demokratischer Lichtblick seit der Abwahl der ebenfalls sehr rechten PIS Partei! Auch in Portugal und in Luxemburg lösen konservative Regierungen sozialistisch geführte Regierungen ab. Gemeinsam sind allen rechten Parteien die Themen mit denen Sie zu punkten versuchen. Weniger Migration und Integration, mehr Sicherheit, weniger Sozialstaat, zuerst der Nationalstaat - weniger Europa.

Eine Spaltung der Gesellschaft weltweit

Diese Radikalisierung und dieser Fanatismus bewirken eine Spaltung unserer Gesellschaft. Was geschieht in den Vereinigten Staaten, wenn der mit vielen Gerichtsprozessen belastete Donald Trump als Präsident der U.S.A.

wiedergewählt wird? Viele unbeantwortete Fragen, eine große Unsicherheit bei den Menschen, macht sich breit. Deshalb meine Empfehlung. Gehen Sie am 9. Juni 2024 wählen! Wählen Sie eine soziale, solidarische und

nachhaltige Politik für eine freie Welt voller Artenvielfalt!

Fernand Schiltz
Ehemaliger Präsident Sektor Öffentlicher Dienst

Zwischen Feiern und Gewerkschaftskampf

1. MAI OGBL blickt auf erfolgreiches Jahr zurück – und warnt Regierung vor liberalen Auswüchsen

Der OGBL feiert sich nach erfolgreichen Wahlen in der Abtei Neumünster selbst. Gewerkschaftspräsidentin Nora Back richtet in ihrer traditionellen 1.-Mai-Rede mahnende Worte in Richtung CSV und DP.

Erfolgreiche Sozialwahlen, in Hundertschaften erschienene rote Shirts und Warnwesten, und Sonnenschein in der Abtei Neumünster: Anlass für gute Laune beim OGBL gab es am 1. Mai reichlich. „Es ist kein normaler 1. Mai“, rief OGBL-Präsidentin Nora Back dem roten Meer an Sympathisanten vor der Bühne in der Abtei Neumünster zu. „Der OGBL bleibt die erste Gewerkschaft im Land.“ Damit habe die Gewerkschaft sich Widerständen zum Trotz behauptet, was nicht jedem gefallen würde. Gegner der Gewerkschaftsbewegung hätten gehofft, dass der OGBL geschwächt werde, an politischem Einfluss verliere oder ganz von der Bildfläche verschwinden würde. „Das Gegenteil ist eingetreten: Wir sind so stark wie noch nie.“

Harte Zeiten stünden hinter der Gewerkschaft. „Wir haben in der Tripartite gestritten, um die Kaufkraft zu erhalten“, sagte Back mit Verweis auf den Index. Vor kurzem haben Streiks bei Cargolux und Ampacet stattgefunden. „Weil wir noch in der Lernphase einiger Minister sind, sage ich es diplomatisch vorsichtig und pädagogisch vermittelbar“, sagte Back. „Die Regierung darf nicht den Fehler machen, den Sozialdialog als eine formale Veranstaltung abzutun.“ Schließlich hätten bei einer Wahl mit mehr als 200.000 Wahlteilnehmern 61 Prozent für den OGBL gestimmt. „Das ist ein Ausdruck politischer Partizipation, die nicht ignoriert werden kann.“ Es brauche seriöse politische Verhandlungen.

Austerität als Nährboden für Rechtsextremismus

Der OGBL fordert deswegen eine

direkte Teilhabe an politischen Verhandlungen. „Renten, Arbeitsrecht, Wohnungskrise, Steuerreform, Sozialstaat, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Lohn- und Klimapolitik: Wir wollen direkt beteiligt werden“, sagte die Gewerkschaftspräsidentin. „Unsere Stimme zählt und wird nicht ignoriert werden.“

Vor dem Hintergrund der Europawahlen und dem Erstarren rechter und rechtsextremer Parteien in Europa prangerte Nora Back den Rückgriff auf Austeritätspolitik quer durch Europa an. „Das ist der Nährboden konservativ-reaktionärer, rechtsextremer und faschistischer Parteien“, rief Back den OGBL-Sympathisanten zu. Es drohe eine Situation, wie es sie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat. Es liege an den progressiven Kräften – und dazu zählten auch die Gewerkschaften –, sich dem entgegenzustellen.

Wie es in einem Wahljahr nicht anders sein könnte, hatten auch zahlreiche Politiker den Weg in die Abtei Neumünster gefunden. François Bausch, Djuna Bernard, Fabricio Costa („déi gréng“), Tom Jungen, Francine Closener, Marc Angel, Dan Biancalana, Dan Kersch, Taina Bofferding, Franz Fayot (LSAP), David Wagner, Marc Baum, Carole Thoma, Gary Diederich, André Marques („déi Lénk“), Frank Engel (Fokus) ließen sich ganz vorne an der Bühne blicken, um den Worten der OGBL-Präsidentin zu lauschen. Und diese richtete eine direkte Aufforderung an die Politik. „Vieles, was auf europäischer Ebene entschieden wird, hat einen direkten Einfluss auf unsere Arbeits- und Lebensumstände“, sagte die Gewerkschafterin. „Die Parteien, die Europa in eine Festung verwandeln wollen und uns eine Austeritätspolitik auferlegen wollen, sind keine Alternative.“

Dazu zähle auch, Unternehmen Steuererleichterungen zu versprechen, wie CSV und DP nun machen. „Wir brauchen nicht noch weitere Steuergeschenke

für Unternehmen“, sagte Back. Das habe die Vorgängerregierung aus DP-LSAP-„déi gréng“ bereits zweimal getan. „Das Patronat verlangt seine Dividenden von den Arbeitgeberparteien – und die Regierung gibt klein bei.“ Es müsse, im Gegenteil, endlich eine Steuerreform für Privatpersonen vorgelegt werden, wie sie seit Jahren versprochen werde.

„Arbeit darf nicht krank machen“

Der OGBL stellt sich dann auch auf weitere Kämpfe um den Index ein. „Wenn die Regierung auf die Idee kommen sollte, ein Jota am Indexgesetz ändern zu wollen, werden wir uns wieder dagegen erheben“, sagte Nora Back. Die zahlreichen Streiks und sozialen Kämpfe im Ausland würden zeigen, was passieren würde, wenn der Index nicht existiere. „Der Index verhindert, dass die Reallöhne unter die Räder kommen.“ Wichtiger sei es, endlich das Kollektivvertragswesen an die heutige Zeit anzupassen. Dabei sei eine Anpassung der Gesetzeslage dringend nötig, um die entsprechende EU-Direktive umsetzen zu können, die eine Abdeckung von 80 Prozent der Arbeitnehmerschaft durch einen Kollektivvertrag fordert. Die Regierung müsse dringend handeln – und das im Dialog mit dem OGBL.

Im Bankenwesen werde wieder ein sektorieller Kollektivvertrag ausgehandelt. Die Verhandlungen aber würden sich als schwierig erweisen. „Für wie dumm halten die uns?“, rief Back den OGBL-Anhängern im Innenhof der Abtei Neumünster zu. Lohnerhöhungen seien laut Bankenvertretern trotz einer guten finanziellen Lage im Sektor nicht möglich. Und unter frenetischem Jubel: „Sie bezeichnen sich als Milchkuh des Landes. Dann wird es höchste Zeit, dass diese Milch auch verteilt wird.“ Nora Back hat dann auch angekündigt, dass der OGBL bei einer Verschlechterung des Arbeits-

rechtes auf gewerkschaftliche Aktionen zurückgreifen werde. Gerade in puncto Arbeitszeiten sei es inakzeptabel, dass man wieder mehr statt weniger arbeiten müsse. „Arbeit darf nicht krank machen. Wir brauchen sichere Arbeitsbedingungen und gute Löhne für diese und alle nachfolgenden Generationen.“

Angriff auf Rentensystem: nichts als Hirngespinnste

Neben Reform-Aufforderungen an Arbeitsminister Georges Mischo (CSV) zeigte sich Back ob der Aussagen von Martine Deprez, Ministerin für soziale Sicherheit, über das Rentensystem höchst irritiert. „Wenn diese Voraussagen immer eingetroffen wären, wären wir schon längst in eine Rentenmauer gerannt“, sagte Back. Der Ausverkauf des Luxemburger Rentensystems an private Versicherer oder die Erhöhung des Rentenalters gekoppelt an eine kleinere Rente seien alles Hirngespinnste, die einem laut OGBL das Fürchten lehren müssten. „Wer sich am Rentensystem vergreift, öffnet die Tür für eine soziale Spaltung der Gesellschaft.“ Neben den traditionellen sozial- und arbeitspolitischen Themen ging die OGBL-Präsidentin aber auch auf die geopolitische Lage in der Ukraine und in Nahost ein. „Die Gewerkschaften verurteilen jede Art der militärischen Aggression.“ Was Russland in der Ukraine mache, sei hochkriminell und durch nichts zu entschuldigen. „Wir verurteilen aufs Schärfste die Kriegsverbrechen am ukrainischen Volk.“ Auch forderte Nora Back eine Waffenruhe im Nahen Osten, die direkte Befreiung aller Geiseln und humanitäre Hilfe für die Palästinenser. „Es ist inakzeptabel, dass auf beiden Seiten radikalisierte Elemente friedliche Entwicklungen unmöglich machen.“

Sidney Wiltgen

Fotos: Editpress/Fabrizio Pizzolante



Luxembourg, le 29. avril 2024

Questions au Chef des Services Centraux

Concerne : Questions proposées par les délégué(e)s du personnel des Services Centraux du Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL, pour la réunion auprès du Chef du Service en date du 15 mai 2024

Les délégué(e)s du personnel du Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL prennent la respectueuse liberté de vous soumettre les points suivants se rattachant à l'objet mentionné ci-dessus :

1. Comme ce fut demandé lors de la réunion du 17 janvier 2024, les délégués souhaitent recevoir une présentation détaillée de l'enquête sur le déménagement dans le Dairy House, publiée dans le numéro de décembre 2023 du magazine Inside.

2. Problèmes en suspens dans le Dairy-House

a) Lors de la réunion du 17 janvier 2024, il a été dit que le problème de la régulation de la température était en cours de recherche d'une solution. Pour quand peut-on présenter une solution aux collaborateurs qui travaillent dans ce bâtiment ?

b) Au sujet de l'absence d'un système d'humidification de l'air

dans le bâtiment du Dairy-House, il a été dit lors de la dernière réunion que des discussions étaient en cours avec le propriétaire pour essayer de mettre en place un tel dispositif, et que la médecine du travail serait également contactée à ce sujet. Les délégué(e)s souhaitent être informé(e)s de l'état d'avancement de ce dossier.

c) Dans la réunion du 17 janvier 2024, il a été dit qu'une mesure devait être effectuée dans le centre de reprographie pour analyser si la ventilation forcée existante est suffisante ou si l'installation d'une ventilation supplémentaire est nécessaire. À cet égard, nous aimerions savoir si ce mesurage a été réalisé et si l'installation d'une ventilation supplémentaire s'impose.

3. Les délégué(e)s du personnel demandent qu'il y ait un accès direct aux différents étages

dans le bâtiment du Dôme pour les délégué(e)s du personnel suivant(e)s :

Gaby Birtz, Jean Laera, Patrick Vansteenkiste, Georges Melchers et Josy Bourgraff

4. Comme cela a déjà été demandé lors de la réunion du 17 janvier 2024, les délégué(e)s du personnel souhaitent recevoir une présentation détaillée du nouveau bâtiment de la direction générale, y compris les plans montrant l'aménagement des « espaces de travail ».

5. À la réunion du 17 janvier 2024, M. Daniel Mathieu du Service Informatique a fait une présentation sur une réorganisation partielle au sein du Service IN. Les représentant(e)s du personnel souhaitent être informé(e)s sur l'avancement de cette réorganisation. Les collaborateurs/trices concernés ont-ils été informé(e)s à temps sur les changements prévus ?

6. Les délégué(e)s exigent l'instal-

lation d'un panneau d'affichage digne de ce nom dans le bâtiment d'Accinauto, sur lequel les deux syndicats disposent de suffisamment de place pour afficher leurs informations. La solution actuelle (tableau sur roulette) est insuffisante.

7. Lors de la réunion de la délégation centrale du 29 mars 2024, le nombre d'agents titulaires d'un BTS (Brevet de Technicien Supérieur) travaillant au sein des CFL a été présenté (voir tableau ci-dessous). Il a été précisé lors de cette réunion que le service RH contacterait les différents services afin de déterminer si le BTS constitue une plus-value pour les postes et, le cas échéant, de modifier les fiches de poste en ce sens afin que ces agents puissent bénéficier d'une prime de valorisation du BTS. Dans ce contexte, les délégué(e)s souhaitent savoir si les services ont déjà été contactés.

Service	AD/EF	AT	D/GI	EI	FI	GI	II	IN	MI	RH	SG	TM	Total
Nbre agents avec BTS	2	3	2	4	3	1	9	16	3	3	1	8	55

Les délégué(e)s du personnel du Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL des Services Centraux



Jim Laera



Gaby Birtz



Josy Bourgraff

Rapport de la réunion de la Délégation Centrale du Personnel du 29 mars 2024

En date du 29 décembre 2024, la Délégation Centrale du Personnel a rencontré la direction des CFL pour sa première réunion de l'année 2024.

La direction des CFL fut représentée par Madame Constance Thill ainsi que par Messieurs Marc Wengler, Yves Baden et Gilles Schroeder. Madame Françoise Nilles assura la fonction de secrétaire. Monsieur Alain Schmit a également assisté à la réunion pour aborder les points 2 et 5 de l'ordre du jour.

La délégation du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL se composa des camarades Patrick Vansteenkiste, Georges Melchers, Gaby Birtz, Manuel Thiry et Josy Bourgraff.

La réunion a été précédée par la réunion constitutive de la délégation centrale

du personnel, devenue nécessaire en raison des récentes élections sociales du 12 mars 2024.

Lors de cette réunion constitutive ont été désigné le nouveau Président de la Délégation Centrale du Personnel, le nouveau délégué à l'égalité et le nouveau délégué à la sécurité. De même a été désigné le secrétaire administratif du comité social de consultation (CSC) des CFL.

- Président de la Délégation Centrale : M. Patrick VANSTEENKISTE
- Déléguée à la sécurité : Mme Mylène BIANCHY
- Déléguée à l'égalité : Mme Gaby BIRTZ
- Secrétaire administratif du CSC : M. Franz DUHR

1. Approbation du procès-verbal de la réunion du 08 décembre 2023

Le rapport de la réunion du 08 décembre 2023 approuvé à l'unanimité.

2. Évolution de l'effectif et plan d'embauchage

Les délégués du personnel désirent être informés sur l'évolution des effectifs des différents services et la création de poste telle que projetée au Service MI, par exemple, et désirent être informés sur les futurs embauchages pour les exercices 2024 et 2025 et ceci surtout pour les carrières I et A.

Tout d'abord, avant la présentation des effectifs des différents services, le directeur des RH a expliqué que le budget d'exploitation du service MI a été dépassé en 2023, en raison du pointage d'un nombre trop important d'heures de travail sur le budget d'ex-

ploitation. Or, le budget 2023 prévoyait d'imputer davantage d'heures de travail sur le budget du Fonds du Rail (FdR). Étant donné que le budget 2024 a été établi sur les mêmes bases que celui de 2023, le Service MI risque de nouveau de dépasser le budget d'exploitation. Dans le but de contrer cette situation, il a été décidé que chaque embauche au sein du Service MI devra être approuvée par le Directeur du ressort. Grâce à l'optimisation des chantiers, moins d'heures de travail seront à l'avenir imputées sur le budget du FdR. Ce fait sera pris en compte lors de l'établissement du budget 2025.

Dans un deuxième temps, M. Alain Schmit a présenté l'évolution des effectifs pour les différentes direc-

tions. (tableau en bas de page) Concernant le Service EI, il est envisagé de supprimer les soi-disant « Galopptier », ce qui implique une augmentation des effectifs. En revanche, les agents du poste d'aiguillage de Kleinbettingen devraient être transférés à Luxembourg, ce qui engendrerait une économie de personnel.

3. Accès aux fiches de poste

Les délégués du personnel revendiquent une fois de plus un accès direct sur l'ensemble des fiches de poste. Le fait de ne pas avoir un tel accès entrave considérablement le travail des délégués dès que des questions relatives à un poste de travail, à une évolution professionnelle ou à de tâches, se posent. Une solution a été trouvée

Evolution de la situation du personnel aux CFL				Evolution des embauches aux CFL			
	Entre 2023 et 2024	Entre 2024 et 2025	Total	2024	2025	Total	Remarque
Direction Général	+ 5,75	+ 1,45	+ 7,2	+ 2	+ 1	+ 3	
Direction Ressources Humaines & Organisation	+ 3,6	-2	+ 1,6	+ 4	+ 3	+ 7	
Direction Activités Voyageurs	+ 62,88	+ 43,6	+ 106,5	+ 147	+ 128	+ 275	
Service AV	+ 30,48	+ 8,9	+ 39,38	+ 64	+ 51	+ 115	PAT : 2024 - 42; 2025 - 46
Service TM	+ 20,4	+ 34,7	+ 55,1	+ 79	+ 71	+ 150	CM : 2024 - 21; 2025 - 15 CEM : 2024 - 54; 2025 - 54
Service BU	+ 12	+ 0	+ 12	+ 4	+ 6	+ 10	
Direction Gestion Infrastructure	+ 111,75	+ 42,5	+ 154,3	+ 140	+ 109	+ 249	
AD/GI	+ 19	+ 3,2	+ 22,2	+ 2	+ 2	+ 4	
Service GI	-0,05	+ 2,75	+ 2,7	+ 1	+ 3	+ 4	
Service MI	+ 48,2	+ 23	+ 71,2	+ 59	+ 53	+ 112	1 classe Technicien S + 1 classe technicien T: 2024 - 9 1 classe Technicien C 2025 - 4 UI: 2024 - 11 carrière I; 2025 - 16 carrière I
Service EI	+ 28,65	+ 6,2	+ 34,85	+ 62	+ 44	+ 106	Régions: 2024 - 16 carrière M; 30 carrière S Régions: 2025 - 16 carrière M; 22 carrière S
Service II	+ 11,75	+ 6,15	+ 17,9	+ 12	+ 6	+ 18	
Service PI	+ 4,2	+ 1,2	+ 5,4	+ 4	+ 1	+ 5	
Direction Département Finances et Administratif	+ 22,72	+ 11,2	+ 33,92	+ 26	+ 13	+ 39	
PM/D-FI	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	
IMMO	+ 0	+ 0	+ 0	+ 5	+ 0	+ 5	
Service AT	+ 0,75	+ 0,2	+ 0,95	+ 0	+ 0	+ 0	
Service FI	+ 2	-2	+ 0	+ 2	+ 0	+ 2	
Service IN	+ 19,97	+ 13	+ 32,97	+ 19	+ 13	+ 32	
Totaux	+ 206,7	+ 96,75	+ 303,5	+ 319	+ 254	+ 573	

pour permettre aux représentant(e)s du personnel d'accéder directement à toutes les fiches de poste. Lors d'un prochain groupe de travail, le service RH fera une présentation.

4. Évolution de carrière

Les délégués du personnel estiment qu'une analyse des différentes conditions et dispositions permettant de se soumettre à un examen de promotion doit être entamée. À ce stade, il règne un manque de clarté concernant les agents du nouveau régime, du régime transitoire et de l'ancien régime. Ce point doit être analysé de cas en cas et devrait être traité dans le cadre d'un groupe de travail.

5. Informations sur les effectifs du personnel

Les délégué(e)s avaient demandé(e)s des informations sur :

a. Le nombre et le pourcentage de postes à

responsabilités particulières (PARP) par carrière et par Service.

b. Le nombre d'agents actuellement sur un poste à responsabilités particulières (PARP) non nommés au grade utile pour ce poste par carrière et par Service.

c. Le nombre d'agents avec BTS (Brevet de technicien supérieur) par Service. Cette nouvelle règle pourrait s'appliquer à partir du 1^{er} février 2024.

Une présentation des informations demandées a été faite par M. Alain Schmit.

a. Nombre et pourcentage de postes à responsabilités particulières (PARP)

b. Nombre d'agents non nommés au grade utile

c. Nombre d'agents avec BTS (Brevet de Technicien Supérieur)

b. Nombre d'agents non nommés au grade utile

Service	Nbre de poste PARP	Nbre agents sur poste PARP sans grade utile	en %
AV	51	10	19,6%
BU	27	9	33,3%
D/GI	30	8	26,7%
EI	10	1	10,0%
GI	5	1	20,0%
IN	4	3	75,0%
MI	86	8	9,3%
PI	5	3	60,0%
RH	4	2	50,0%
RM	1	1	100,0%
SF	5	3	60,0%
TM	30	3	10,0%
Totaux :	258	52	20,2%

Carrière	Nbre	Nbre Poste PARP	en %
I	4	68	5,9%
A	8	78	10,26%
M	0	3	0,00%
S	21	55	38,18%
B	19	69	27,54%
Totaux :	52	273	19,05%

Concernant les agents titulaires d'un BTS, le service RH contactera les différents services pour déterminer si le diplôme de BTS constitue une plus-value pour les postes et, le cas échéant, pour modifier

les fiches de poste en ce sens afin que ces agents puissent bénéficier d'une prime pour valoriser le diplôme de BTS.

Les délégués demandent aussi s'il serait envisageable de pouvoir trier les

tableaux des effectifs dans Power BI d'une façon à pouvoir visualiser les effectifs (ETP et réels sur place) répartis par carrières, filières, emplois et grades pour chaque Service. Au sujet de la demande des

a. Nombre et pourcentage de postes à responsabilités particulières (PARP)

Service	Effectif par carrière						Poste PARP par carrière						Poste PARP par carrière en %					
	I	M	A	S	B	Total	I	M	A	S	B	Total	I	M	A	S	B	Total
AD/EF	0	1	0	5	1	7	0	0	0	1	1	2	0,00%	0,00%	0,00%	20,00%	100,00%	28,57%
AT	0	0	1	10	0	11	0	0	0	1	0	1	0,00%	0,00%	0,00%	10,00%	0,00%	9,09%
AV	327	25	6	72	15	445	30	0	0	16	5	51	9,17%	0,00%	0,00%	22,22%	33,33%	11,46%
BU	281	1	23	10	4	319	18	0	5	1	3	27	6,41%	0,00%	21,74%	10,00%	75,00%	8,46%
CA	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%
D/GI	0	1	9	33	11	54	1	0	8	11	10	30	0,00%	0,00%	88,89%	33,33%	90,91%	55,56%
EI	80	60	8	249	1	398	0	0	0	10	0	10	0,00%	0,00%	0,00%	4,02%	0,00%	2,51%
FI	1	1	0	26	2	30	0	0	0	0	2	2	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	100,00%	6,67%
GI	2	4	3	18	15	42	0	0	0	1	4	5	0,00%	0,00%	0,00%	5,56%	26,67%	11,90%
II	5	12	8	29	67	121	0	0	1	0	6	7	0,00%	0,00%	12,50%	0,00%	8,96%	5,79%
IN	8	3	2	54	80	147	0	0	0	3	1	4	0,00%	0,00%	0,00%	5,56%	1,25%	2,72%
JA	1	1	0	3	1	6	0	0	0	0	1	1	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	100,00%	16,67%
MI	296	16	388	46	46	792	19	3	42	3	19	86	6,42%	18,75%	10,82%	6,52%	41,30%	10,86%
PI	1	1	4	7	13	26	0	0	0	0	5	5	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	38,46%	19,23%
RH	9	8	0	24	7	48	0	0	0	2	2	4	0,00%	0,00%	0,00%	8,33%	28,57%	8,33%
RM	86	3	13	6	12	120	0	0	0	0	1	1	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	8,33%	0,83%
S&E	0	0	0	5	2	7	0	0	0	1	0	1	0,00%	0,00%	0,00%	20,00%	0,00%	14,29%
SF	0	3	12	10	4	29	0	0	2	2	1	5	0,00%	0,00%	16,67%	20,00%	25,00%	17,24%
TM	55	4	619	51	54	783	0	0	20	3	7	30	0,00%	0,00%	3,23%	5,88%	12,96%	3,83%
Totaux :	1152	144	1096	658	336	3386	68	3	78	55	69	273	5,90%	2,08%	7,12%	8,36%	20,54%	8,06%

c. Nombre d'agents avec BTS (Brevet de Technicien Supérieur)

Service	AD/EF	AT	D/GI	EI	FI	GI	II	IN	MI	RH	SG	TM	Total
Nbre agents avec BTS	2	3	2	4	3	1	9	16	3	3	1	8	55

délégué(e)s de pouvoir trier les tableaux des effectifs dans Power BI d'une façon à pouvoir visualiser les effectifs (ETP et réels sur place) répartis par carrières, filières, emplois et grades pour chaque Service, le service RH va essayer dans la mesure du possible d'améliorer la situation.

Dans ce contexte, les délégués du personnel estiment qu'au vu de l'évolution de la transposition de la réforme de la fonction publique de 2015 et de l'augmentation récente de la majoration d'échelon pour un p.à.r.p., une analyse sur la situation des agents titulaires des anciens grades A6, A5bis, I6bis, I7 et I7bis doit être entamée.

Pour ce qui concerne l'analyse sur la situation des agents titulaires des anciens grades A6, A5bis, I6bis, I7 et I7bis le service RH demande que des cas concrets leur soient transmis afin de pouvoir les étudier.

6. Situations dans les bureaux dit « Open Space »

La Délégation Centrale du Personnel doit constater que dans certains bureaux du type « Open Space » les agents se plaignent du fait qu'il est devenu presque impossible de se concentrer, ceci dû à la surpopulation de ces bureaux et du niveau sonore insupportable y résultant. Notamment dans la cellule GI-FI avec 16 personnes dans un espace et au Service Informatique, la division IN/A avec 22 personnes, IN/A et IN/COO avec 17 personnes et CISO et IN/HRA avec 25 ! personnes travaillant dans un même espace, ceci ne constituant en aucun cas une liste exhaustive.

Les délégués demandent de prévoir une limite d'au

plus 6 agents par espace pour le nouveau bâtiment de la Direction, la limite acceptable pourrait même s'augmenter de 2 agents au cas où le télétravail serait autorisé pour les agents en question. Les discussions menées avec les agents GI et IN confrontés actuellement à ces problèmes et possédant une expérience de ce mode de travail ont montré que la limite proposée par la Délégation Centrale du Personnel aidera à créer un environnement agréable, productif et contribuerait, d'une façon non négligeable, au bien-être au travail.

À la question concernant la Dairy House, le service RH a répondu que les espaces de bureaux avaient été conçus selon le concept « multi-space ». Dans la mesure où une grande majorité des personnes travaillant dans l'un des bâtiments de la Direction Générale pratiqueraient le « télétravail », le problème de la suroccupation de ces espaces serait bien moins important que ce qui est exprimé dans le libellé.

Il est prévu que les espaces de retrait soient équipés de manière à ce qu'il soit possible d'y téléphoner ou de participer à réunions via Teams.

Le problème de la surpopulation dans le bâtiment Dôme 3 provient du fait que l'effectif du Service IN a explosé ces dernières années. Cependant, les agents qui travaillent ici profitent également du télétravail, ce qui fait que le problème de la surcharge de ces espaces serait aussi moins grave.

Une présentation du nouveau bâtiment « New DG » sera faite lors d'une des

prochaines réunions de la délégation SC.

Si des problèmes surviennent dans d'autres bâtiments, les délégués sont invités à en parler d'abord avec les chefs de Service respectifs.

7. Ordre Général N° 36 : Commission à la protection contre la discrimination et le harcèlement à l'occasion des relations de travail nommée « Groupe de contact »

Les délégués du personnel désirent enterrer la nouvelle version de l'Ordre Général N° 36 et demande d'envisager la nomination d'au moins 2 membres additionnels dudit « Groupe de Contact » pour parier au nombre de demandes d'interventions continuellement en augmentation. La mise en vigueur de la nouvelle version de l'Ordre général N° 36 devrait se faire dans un proche avenir. Deux membres supplémentaires pour le « groupe de contact » ont été retenus dans une liste restreinte - la nomination aura lieu prochainement.

8. Services AV, BU et TM

Les délégués du personnel désirent être informés sur le projet des nouveaux roulements pour les agents travaillant à temps partiel.

Des solutions ont été présentées aux délégués des services concernés. Il s'avère que la solution BU se distingue quelque peu de la solution TM/AV.

9. Service EI - BMS

À la suite des récentes publications d'articles dans la presse, parlant de harcèlement et insinuant des dysfonctionnements majeurs au sein de la cellule BMS, les délégués du personnel estiment qu'une discussion clarifiante concernant ces accusa-

tions est de mise.

Tout ce qui peut être dit sur ce sujet a déjà été dit lors de la conférence de presse. À présent, il n'y a plus rien à ajouter.

10. Modification de l'article 8 « Conseil d'enquête » de l'Ordre Général N° 10.

La Délégation Centrale du Personnel est d'avis que la méthode décrite à l'alinéa 2 de l'article 8 définissant la procédure pour désigner un assesseur devrait être modifiée d'une façon à ne plus définir la nécessité de posséder un grade au moins égal à celui de l'agent appelé à se présenter à une séance du Conseil.

En effet, la Délégation juge que la crainte de revanchisme étant à l'origine de cette procédure, ne posent plus un problème d'un niveau à supporter cette notion.

Avant de modifier l'OG 10, une mise à jour du Statut du Personnel doit être faite. Ainsi il est proposé de modifier dans une première étape le Statut du Personnel (d'autres points du statut du personnel doivent également être modifiés). Par la suite, la commission paritaire est convoquée et finalement l'OG N° 10 sera modifié.

11. Divers

a. Système de parrainage : Buddy

Les délégué(e)s demandent des informations sur le programme Buddy

Le parrain est une personne de contact/référence qui accompagne un nouveau collaborateur. Le but du parrainage est de favoriser l'intégration professionnelle et sociale du parrainé au sein des CFL. Le parrain se

charge d'accueillir, de conseiller et d'orienter son parrainé. Le parrain permet au parrainé de se familiariser avec la culture de l'entreprise, les normes de sécurité, les valeurs sociétales et la stratégie du Groupe CFL.

b. Panneau d'affichage pour Syndicats dans le bâtiment Accinauto

Les délégué(e)s demandent pourquoi le panneau d'affichage pour les syndicats dans le bâtiment d'Accinauto a-t-il été retiré ?

Il s'agit d'une erreur, le panneau ne devrait pas être retiré et sera à nouveau remis en place.

c. Boîte à lettre pour syndicats - Dairy House

Les délégué(e)s du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL demandent pourquoi le Syprolux dispose d'une boîte à lettres alors que le syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband en est privé ? En principe aucun syndicat devrait disposer d'une boîte à lettre.

d. Travaux effectués par CFL site services

Sur décision de D/FI, CFL site services n'est plus autorisé à effectuer de petits travaux de modification. D/RH informe que de nombreux tickets ont été ouverts pour effectuer des modifications dans le bâtiment du Dairy House. L'objectif de la mesure de D/FI est de mettre le holà à cette pratique. Site services est chargé de faire des réparations et des révisions, mais pas d'effectuer des transformations.

Vos délégué(e)s du personnel de la Délégation Centrale

Patrick Vansteenkiste



Georges Melchers



Gaby Birtz



Josy Bourgraff



Adriano Martins Da Silva



Seminar des Syndikats Eisenbahnen / FNCTTFEL-Landesverband

Analyse der Resultate der Sozialwahlen bei den CFL

Am 26. April 2024 versammelten sich die Kandidaten des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL - Landesverband des OGBL, die an den letzten Sozialwahlen als Kandidaten teilgenommen hatten, im Ausbildungs- und Seminarzentrum (CEFOS) der Arbeitnehmerkammer in Remich.

Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Präsidenten des Syndikats Eisenbahnen, Georges Melchers, der ihnen im Voraus für ihre Teilnahme am Seminar dankte und ihnen ein erfolgreiches Seminar wünschte.

Als Nächstes stellte der Sekretär des Syndikats Eisenbahnen, Josy Bourgraff, den Teilnehmern die Ergebnisse der Sozialwahlen bei den CFL vor. Hier wurden sowohl die erfreulichen als auch die weniger erfreulichen Ergebnisse hervorgehoben. Ferner wurden verschiedene Statistiken vorgestellt, wie z.B. die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Dienststellen, die Anzahl der gültigen Stimmen usw.

Daraufhin wurden Arbeitsgruppen mit dem Ziel gebildet, die Ergebnisse kritisch zu analysieren (Wahlkampagne, Wahlprogramm, Kandidaten, Foodtruck-Tour, Präsenz in den sozialen Medien, Präsenz bei den Mitarbeitern, Gadgets usw.) und die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen für die nächsten Sozialwahlen vorzuschlagen. Die Erkenntnisse der einzelnen Gruppen wurden im Anschluss präsentiert. Die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen werden nun noch zusammengefasst, um dann von



der Syndikatsexekutive analysiert zu werden. Was man jedoch schon jetzt sagen kann, ist, dass viele der aufgeführten Punkte sicherlich aufgegriffen und umgesetzt werden.

Am Nachmittag erläuterte Stefano Araujo, Zentralsekretär des Syndikats Hüttenindustrie und Bergbau, den Teilnehmern, mit welchen Mitteln und Maßnahmen es dem OGBL nach den verlorenen Wahlen gelang, wieder zur stärksten Gewerkschaft in einem hart umkämpften Sektor aufzusteigen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich nochmals bei allen Teilnehmern für ihre aktive Beteiligung am Seminar.

Text & Fotos: Josy Bourgraff



OGBL-Sektor Pensionierte FNCTTFEL-Landesverband

Tagesausflug 2024 nach Sarreguemines

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Der diesjährige Tagesausflug unseres Sektors führt uns am Dienstag, dem 9. Juli 2024, nach Sarreguemines in Lothringen.

Programm

- 08.15 Uhr Treffpunkt Casino Syndical in Bonneweg
 08.30 Uhr Abfahrt nach Sarreguemines, Quai 6 Rocade
 10.00 Uhr Geführte Besichtigung des Musée des Techniques Faiencières & Jardin des Faienciers
 Die Stadt Sarreguemines hat in diesem Museum eine bedeutende Sammlung von Maschinen und Werkzeugen, die für die Keramikindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts typisch sind, zusammengestellt. Die Präsentation dieser Sammlung soll das Ambiente eines lebendigen Museums erzeugen. Auf den Tischen befinden sich Stapel mit Tellern bereit für die Bemalung oder den Brand, am Boden die Wagen mit der Rohmasse, zwischen zwei Maschinen ein mit Teilen gefülltes Trockengestell. Der gesamte Prozess der Herstellung und Verzierung der Keramik wird hier detailliert erklärt und veranschaulicht mit Hilfe von Schilderungen ehemaliger Arbeiter. Der Fayencen-Garte wurde auf den Brachflächen des Standorts Bliesmühle angelegt, entlang des gleichnamigen Flusses. Er erinnert an die Inspirationsquellen der Kunstmaler, die Alchemie der Farben und die Herstellung der Fayencen.
 Im Dialog mit der Keramik findet im Erdgeschoss eine Ausstellung „Cristallisations“ statt.
 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant de la Piscine - chez Léon (100 Meter Gehweg vom Museum entfernt)



Menü
Assiette de mise en bouche

Terrine de foie gras de canard au porto maison (1)
 ou
Tartare de St. Jacques sur sa crème de petits pois et menthe douce (2)

Sorbet à la liqueur de sapin

Mini rôti de chapon sauce forestière (1)
 ou
Bouchée de la mer (2)
Fine garniture de légumes

Assiette gourmande



- 15.00 Uhr Geführte Besichtigung des Musée de la Faïence im Stadtzentrum.
 Das Museum wurde in der ehemaligen Wohnung von Paul de Geiger eingerichtet, der 1871-1913 Direktor der Fayencen-Manufaktur in Sarreguemines war.
 Ob Fayencen, Steingut oder Porzellan, die ganze Spannweite der Keramikprodukte wird vorgestellt.
 16.00 Uhr Freizeit in der Fußgängerzone von Sarreguemines
 17.00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus nach Luxembourg-Bonneweg

Die Anmeldungen sind mittels des Anmeldescheins bis zum 27. Juni 2024 an folgende Adresse zu richten:

OGBL-FNCTTFEL Sektor Pensionierte
 63, rue de Bonnevoie
 L-1260 Luxembourg

Auf dem Anmeldeschein bitte die Menü-Auswahl angeben.

Der Preis pro Teilnehmer beträgt 50,00 Euro und ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto FNCTTFEL Secteur Pensionnés BCEE LU67 0019 2755 9583 8000.

Die Teilnehmerzahl ist auf 44 Personen (Kapazität Bus) beschränkt.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Mit kollegialen Grüßen.

Der Vorstand des Sektors Pensionierte

Anmeldeschein Tagesausflug 2024 nach Sarreguemines

Name _____

nimmt teil allein / mit Partner/in

(Nichtzutreffendes durchstreichen)

Vorname _____

Ich wünsche / Wir wünschen folgendes Menü:

Adresse _____

Vorspeise: 1 oder 2

Partner/in: 1 oder 2

Hauptspeise: 1 oder 2

Partner/in: 1 oder 2 (Nichtzutreffendes durchstreichen)

Email _____ Tel. _____

Anmeldung bis zum

27. Juni 2024 an

OGBL-FNCTTFEL Sektor

Pensionierte

63, rue de Bonnevoie

L-1260 Luxembourg

Prioritätensetzung durch die Pensionierten

Bei der statutarischen Konferenz des Sektors Pensionierte, am vergangenen 22. April, konnte Nico Wennmacher, Präsident des Sektors, außer vielen pensionierten Kolleginnen und Kollegen, den Präsidenten und den Sekretär des Syndikats Eisenbahnen, Georges Melchers und Josy Bourgraff, sowie verschiedene OGBL Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Ein besonderes Grußwort richtete er an Franz Fayot und an Michaela Morrisolva, die eingeladen waren, um zu den bevorstehenden Wahlen zum Europaparlament zu sprechen. Er bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes sowie bei den Kolleginnen des Verbandssekretariats für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Nico Wennmacher dankte allen Kolleginnen und Kollegen, die bei den letzten Sozialwahlen den OGBL-Landesverband gewählt haben. Dies gilt insbesondere für die Erneuerung der Mandate in der Arbeitnehmerkammer. Hier konnte der OGBL-Landesverband ein exzellentes Resultat einfahren, was sicherlich dadurch bedingt war, dass hier die pensionierten Kolleginnen und Kollegen mitwählen konnten. Er rief dazu auf, jetzt schon die nächsten Sozialwahlen vorzubereiten. Dies tun wir am besten, indem wir uns resolut den Problemen annehmen, mit denen sich die Kolleginnen und Kollegen tagtäglich konfrontiert sehen.



Sowohl der von Fons Classen vorgetragene, sehr ausführliche Tätigkeitsbericht als auch der Kassenbericht, von Guy Greivelding vorgetragen, wurden einstimmig von den Anwesenden verabschiedet. In seiner Ansprache bedankte sich der Präsident des Syndikats Eisenbahnen, Georges Melchers, bei den Pensionierten für ihre gewerkschaftliche Tätigkeit. Er hob dabei hervor, dass dank der pensionierten Kolleginnen und Kollegen, der OGBL-Landesverband bei den Wahlen zur Arbeitnehmerkammer erfolgreich abschneiden konnte. Er wies darauf hin, dass das Syndikat Eisenbahnen am 26. April auf einem Seminar in Remich die Sozialwahlen analysieren würde. In ihren Referaten zu den Europawahlen unterstrichen Franz Fayot und Michaela Morrisolva die

Wichtigkeit dieses Wahlgangs. Das weitere Erstarben der Rechtspopulisten in Europa müsste verhindert werden. Hingegen müsste die soziale und demokratische Dimension weiter gestärkt werden.

Prioritäten setzen

Die mit großer Mehrheit verabschiedete Resolution, die weiter unten abgedruckt ist, macht deutlich, dass für die Umsetzung unserer Prioritäten, für mehr soziale Gerechtigkeit, auch in Zukunft unser voller Einsatz notwendig sein wird. Im Anschluss an den statutarischen Teil der Konferenz wurde den Teilnehmern ein ausgezeichnetes Abendessen in der Brasserie des Casinos angeboten.

Nico Wennmacher



Tagesresolution



Die Konferenz des Sektors Pensionierte im FN-CTTFEL-Landesverband, tagend am Montag, dem 22. April 2024 im Casino Syndical in Bonneweg, befasste sich, im Vorfeld der Wahlen zum Europaparlament, mit der aktuellen sozialpolitischen Lage.

Sie stellt fest, dass die Regierung auf Zeit spielt, indem sie sich anschiekt, alle wichtigen sozialpolitischen Probleme bis nach den Wahlen zum Europaparlament aufzuschieben, um zusätzlichen Missmut in der Bevölkerung zu vermeiden. Wir sollten darauf drängen, dass die Regierung zu allen wichtigen Themen schnellstmöglich Farbe bekennen muss, da viele Probleme, mit denen wir uns heute konfrontiert sehen, oft auf europäische Entscheidungen und Empfehlungen zurückzuführen sind. Dies gilt für die Steuerpolitik, für die sozialen und öffentlichen Dienstleistungen, ebenso für unsere öffentlichen und solidarischen Sozialversicherungssysteme. Der Steuersenkungswettbewerb im Interesse der Un-

ternehmen zwischen den einzelnen europäischen Ländern hat dazu geführt, dass diese immer weniger Steuern bezahlen und dass die Lohnempfänger und Pensionierten immer stärker belastet werden. Die aktuelle Regierung plant auch, die Betriebssteuern weiter zu senken. Die Konferenz fordert eine Steuerpolitik, welche dem Staat und den Gemeinden genügend Einnahmen beschert, damit diese die Möglichkeit haben, die heute erforderlichen guten und umfassenden sozialen und öffentlichen Dienstleistungen anbieten zu können und die Möglichkeit haben in soziale Infrastrukturen zu investieren. Die Steu-



erlast muss aber gerecht verteilt sein, nach dem Motto, dass breite Schultern mehr tragen können. Demzufolge müssen die Gering- und Mittelverdiener entlastet und die Großverdiener stärker belastet werden. Hierzu zählen eine effektive Bekämpfung der Steuerhinterziehung, eine stärkere Besteuerung der Kapitaleinkünfte und eine angepasste Besteuerung der Betriebe.

Für Sozial- und Steuergerechtigkeit

Infolge der neoliberalen Politikrezeptur innerhalb der Europäischen Union wurden in den einzelnen Ländern die öffentlichen Dienstleistungen liberalisiert und privatisiert. Dies führte zu einem massiven Arbeitsplatzabbau bei den europäischen Eisenbahnen. Auf Luxemburg bezogen stellen wir fest, dass in der Folge viele Fernverbindungen mit der Bahn eingestellt wurden, ebenso wie der Einzelladungsverkehr im Güterbereich. Damals widersetzten wir uns dieser Politik und warnen davor, dass nach dem öffentlichen Dienstleistungsbereich die sozialen Versicherungen auf die Privatisierungsagenda kommen würden. Heute müssen wir feststellen, dass im Koalitionsprogramm der aktuellen Regierung vorgesehen ist, die privaten

Zusatzpensionen steuerlich weiter zu fördern. Geringverdiener können sich keine derartigen Zusatzversicherungen leisten, sie müssen aber die Zusatzversicherungen der Besserverdienenden, bedingt durch die Steuerausfälle, indirekt mitfinanzieren.

Dies muss auch als Etappe betrachtet werden, um unsere Sozialversicherungssysteme zu privatisieren. Die Konferenz fordert die Regierung dazu auf, von diesen desaströsen Plänen Abstand zu nehmen. Sie fordert die Absicherung der öffentlichen Pensionssysteme und deren Leistungen für die heutigen und zukünftigen Pensionierten sowie die Erhöhung der Mindestpensionen.

Sie fordert die Regierung weiterhin dazu auf, auf europäischer Ebene darauf zu drängen, damit die Liberalisierungsrichtlinien im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen geändert werden, um der öffentlichen Hand es zu ermöglichen, diese in Eigenregie zu betreiben.

Die Konferenz fordert weiterhin:

- Den Verzicht auf jegliche Indexmanipulationen sowie die Wiedereinführung der Vorschussindextranche;
- Die strukturelle Erhöhung des Mindestlohnes und des Mindesteinkommens, um die Armut effektiv zu bekämpfen;
- Die Absicherung und die punktuelle Verbesserung der Leistungen der Gesundheitskasse sowie die Einführung des „Tiers Payant“;
- Die Beibehaltung der eigenständigen Krankenkassen für Eisenbahner, Gemeinde- und Staatsbedienstete;
- Punktuelle Verbesserungen bei der Pflegeversicherung durch u.a. die Übernahme der kurz-

fristigen Pflegefälle, bedingt durch Unfälle oder Erkrankungen durch die Pflegeversicherung;

- Den Ausbau der Betreuungseinrichtungen, damit allen älteren Menschen, bei Bedarf, ein bezahlbarer Platz in einer geeigneten Struktur angeboten wird;
- Eine adäquate Informationspolitik über das gesamte Sozialversicherungswesen;

Die Konferenz zeigt sich besorgt über das neu eingesetzte Wettrüsten. Anstatt diese Steuergelder in todbringende Waffensysteme zu investieren, sollten sie im sozialen Bereich und bei der Entwicklungshilfe aufgewendet werden. Die Konferenz ist der Meinung, dass alle aktuellen Konflikte (Ukraine-Krieg) auf diplomatischem Weg und nicht durch Waffengewalt zu lösen sind.

Die Konferenz zeigt sich bestürzt über die Situation im Gaza-Streifen, wo unbeschreibliches Leid und Hunger herrschen und wo Zigtausende von Menschen durch die kriegerischen Auseinandersetzungen gestorben und verletzt worden sind. Sie fordert unsere Regierung dazu auf, sich auf allen Ebenen für einen sofortigen Waffenstillstand und einen dauerhaften Frieden in dieser Region einzusetzen. Dazu gehört die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch unsere Abgeordnetenversammlung.

Die Konferenz ruft alle Kolleginnen und Kollegen dazu auf, bei den Wahlen zum Europaparlament ihr Wahlrecht auszunutzen und die Parteien und Kandidaten/innen zu wählen, die ähnlichen Programmpunkte wie der Landesverband vertreten und sich für ein soziales, solidarisches und demokratisches Europa einsetzen.

Luxemburg, den 22. April 2024

Kommunarde Feier

Die Sektion „Stad“ der LSAP, die OGBL Sektion Zentrum und die Vereinigung Luxemburg des Landesverbandes, hatten am Samstag, dem 4. Mai zur traditionellen Kommunarde Feier nach Pfaffenthal eingeladen. Sinn und Zweck dieser Feier, die hier auf dem „Cimetière des bons malades“, wo 2 Kommunarden ihre letzte Ruhestätte haben, ist es, den Frauen und Männern zu gedenken, die durch ihren Einsatz für Demokratie und soziale Gerechtigkeit umgebracht oder deportiert wurden.



Die Kommunarden haben es 1871 fertiggebracht, innerhalb von 72 Tagen eine authentische Demokratie aufzubauen. Zu deren Errungenschaften zählten u.a. die Emanzipation der Frauen, die Gleichberechtigung von Ausländern, das Recht auf Bildung sowie soziale und öffentliche Dienstleistungen.

Wir halten das Andenken an die „Commune“ am besten aufrecht, indem wir uns tagtäglich für die Ideale der Kommunarden einsetzen. Dies ist augenblicklich bei uns sehr wichtig, da wir uns mit einer konservativ-liberalen Regierung konfrontiert sehen, die sich anschickt, unsere hart erkämpften sozialen Errungenschaften infrage zu stellen.

Auch auf europäischer Ebene ist dies geboten, da in Kürze Wahlen zum Europaparlament stattfinden. Die EU-Institutionen haben kürzlich ein Migrationsabkommen verabschiedet, das den Idealen der „Commune“ zu wider läuft und das dazu angetan ist, Europa zu einer Festung gegenüber den Migranten aufzubauen. In seiner kurzen Ansprache vertrat der Unter-

zeichnete die Meinung, die europäischen Nationen sollten die Fluchtursachen und nicht die Flüchtlinge bekämpfen.

Text: Nico Wennmacher

Fotos: Fons Classen



Vereinigung Luxemburg auf Werkstätten Besuch

Die Vereinigung Luxemburg beabsichtigte vor Kurzem die Zentralwerkstatt der CFL. Dies, um unseren Mitgliedern zu zeigen, auf welche Weise das rollende Material instandgehalten wird. Der Landesverband hat seiner Zeit den Bau dieser Werkstatt gefordert. Wir wollten verhindern, dass die Wartung des Materials ausgelagert wird, was zu einem massiven Arbeitsplatzabbau geführt hätte. Außerdem war es notwendig, den Platz der alten Werkstatt freizumachen,

um einen Ausbau des Bahnhofes Luxemburg zu ermöglichen. Herr Lux, in seiner Eigenschaft als Chef dieser modernen Werkstatt, nahm uns in Empfang und führte uns durch den Betrieb. Von dieser Stelle aus bedanken wir uns bei Herrn Lux für diese interessante Besichtigung. Der würdige Abschluss dieser Initiative bildete ein ausgezeichnetes Mittagessen im Chalet bei den Baggerweihern in Remerschen.

Nico Wennmacher



Generalversammlung der Vereinigung Ettelbrück

Die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung Ettelbrück fand am 23. März im Restaurant Neptwone in Colmar-Berg statt. Die Syndikatsexekutive war durch deren Sekretär, Josy Bourgraff vertreten.

Präsident Carlo Becker begrüßte alle anwesenden Mitglieder:innen und Gäste und eröffnete anschließend die Generalversammlung mit einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder. Des Weiteren erläuterte er den anwesenden Mitgliedern, dass laut Beschluss des außerordentlichen Kongresses vom 7. Oktober 2023 die Vereinigungen noch bis Ende 2026 die Möglichkeit haben, zu entscheiden, welchen Sektionen des OGBL sie beitreten wollen. Er skizzierte kurz die Möglichkeiten, die sich eröffnen. Infrage kommen folgende Sektionen: Vereenegt Sektioonen Ettelbréck, Dikrich-Veinen sowie Äischdall/Attert. Es würde aber vieles für eine Integration in die Vereenegt Sektioonen Ettelbréck sprechen.

Sodann berichtete Jos Staudt in seiner Funktion als Sekretär über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Hervorzuheben war dabei besonders der Ausflug in den Schwarzwald, der vom 20. bis 23. Oktober 2023 stattfand. Der Finanzbericht wurde von Romain Back vorgestellt. Leider hat der Landesverband für 2023 keinen Zuschuss gezahlt. Josy Bourgraff wird sich der Sache annehmen und nach den Gründen fragen, warum dies so ist. Gegebenenfalls wird der Zuschuss nachträglich ausgezahlt. Henri Klein konnte als Präsident der Aufsichtskommission des Landes-



verbandes die ordnungsgemäße Führung der Kasse nur bestätigen und schlug daher auch die Entlastung des Berichts vor. Der Bericht wurde daraufhin einstimmig angenommen.

Von den Jubilaren war bedauerlicherweise keiner anwesend.

20 Jahre im Landesverband
Lux Alphonse
Nesen Marc
Schannel-Serres Suzette
30 Jahre im Landesverband
Greter Luc
Roelandt Patrick
40 Jahre im Landesverband
Ewen Luc

Als Nächstes erhielten die anwesenden Mitglieder:innen ausführliche Erläuterungen zum geplanten Ausflug vom 20. bis 22. September nach Sluis.

Als Vertreter der Syndikatsleitung berichtete

Josy Bourgraff über die aktuelle politische Entwicklung im Land sowie über den Ausgang der letzten Sozialwahlen. Dabei befasste er sich unter anderem mit den Themen Rentenfinanzierung, Index, Steuerreform und öffentlicher Transport. Die jüngst von Sozialministerin Mar-

tine Deprez angestoßene Diskussion über die Renten stellt insofern ein besonders brisantes Thema dar, als keine der an der derzeitigen Regierung beteiligten Parteien dies vor den letzten Parlamentswahlen zu einem Wahlkampfthema gemacht hatte.

Betreffend den Ausgang

der Sozialwahlen berichtete Josy Bourgraff den anwesenden Mitgliedern, dass das Syndikat FNCTTFEL/Landesverband nur hauchdünn als stärkste Kraft aus den CFL-Wahlen heraus gegangen sei. Allerdings wies er darauf hin, dass die Sitzverteilung sowohl für die zentrale Delegation als auch für die anderen Delegationen ausgeglichen gewesen sei. Was die Wahlergebnisse in den Filialen und bei Luxtram anbelangt, so war das Ergebnis für die Vertreter des Syndikats FNCTTFEL/Landesverband noch ungünstiger ausgefallen - hier verlor man in mehreren Delegationen die Mehrheit. Alarmierend ist auch die schwache Wahlbeteiligung; dies lässt einen zu denken geben.

Mit einem Abendessen klang die Generalversammlung aus.

Text & Fotos: Josy Bourgraff



Generalversammlung der Vereinigung Esch/Alzette

Die Sozialwahlen und die Integration in den OGB-L im Mittelpunkt!

Am vergangenen 22. März hielt die Vereinigung Esch/Alzette des Landesverbandes ihre diesjährige Jahrestagung im Café-Restaurant „beim Stadhaus“ in Schifflingen ab. Präsident Roland Schreiner zeigte sich in seiner Begrüßungsansprache erfreut über die rege Teilnahme der lokalen Verbandsmitglieder und konnte als Ehrengäste den Sekretär des neu gegründeten OGB-L-Syndikates „Eisenbahnen-FNCTT-FEL/Landesverband, Josy Bourgraff, sowie Henri Klein und Mike Nunes seitens der Kontrollkommission willkommen heißen.

Eingangs der Versammlung gedachten die Teilnehmer den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern. In die Gedenkminute einbezogen wurden auch die Opfer des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten.

Der Stellenwert der Vereinigung hat in den letzten Jahren merklich abgenommen, da die gewerkschaftlichen Aktivitäten sich auf die betriebliche Ebene verlagert haben, dennoch traf sich der Vorstand in dieser Berichtsperiode aber regelmäßig, um die laufenden Angelegenheiten zu behandeln und zu diskutieren. Dabei standen insbesondere die soziale Entwicklung unserer Gesellschaft in Krisenzeiten, die Sozialwahlen 2024, die Integration des Landesverbandes in den OGB-L sowie die Organisation eines Besuchs des „Musée des Mines“ in Rümelingen auf der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt der Generalversammlung standen naturgemäß vor allem die aktuellen politischen



Geschehnisse. Sowohl Roland Schreiner als auch Josy Bourgraff thematisierten in ihren jeweiligen Ansprachen die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung Europas und unseres Landes. Nach dem Regierungswechsel von einer eher sozial geprägten Regierung zu einer wirtschaftsliberalen spürt das Patronat Rückenwind. Die Gewerkschaften müssen wachsam bleiben und die sozialen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte mit allen Mitteln verteidigen. Hierzulande wird das Patronat die Gelegenheit erneut dazu nutzen, um wieder einmal den Indexmechanismus infrage zu stellen. Gerade in Krisenzeiten gilt es aber, den Index und damit die Kaufkraft der Lohnempfän-

ger und Pensionierten, zu stärken. Dank des gewerkschaftlichen Einsatzes von OGB-L und Landesverband konnte innerhalb der Tripartite der Angriff auf den Index abgewehrt werden. Es gilt aber für die Zukunft Obacht zu geben.

Die richtigen Schlussfolgerungen aus den Sozialwahlen ziehen!

Wenige Tage nach Bekanntgabe der, alles andere als erfreulichen, Resultate der Sozialwahlen, standen naturgemäß auch diese zur Diskussion. Es gilt nun, die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen, eine ehrliche Analyse zu tätigen und sich für die Zukunft neu aufzustellen. Es gilt den Kolleginnen und Kollegen in

den Betrieben zu beweisen, dass unsere Gewerkschaft, gestärkt durch den OGB-L, am besten gerüstet ist, um ihre Interessen zu vertreten.

Diskutiert wurde ebenfalls die definitive Integration des Landesverbandes in den OGB-L ab dem 1. Februar 2024, und die damit verbundene zukünftige Rolle der lokalen Vereinigungen. Bis zum 31. Januar 2027 haben wir Zeit, uns zu entscheiden, mit welcher lokalen OGB-L-Sektion wir fusionieren möchten. Weitere Themen, die besprochen wurden, waren die Pläne der Regierung in Sachen Reform des Rentensystems sowie die im Mobilitätsplan 2035 angedachte Organisation des öffentlichen Transportes im Süden des Landes. Die Bedeutung des TICE-Syndikates als tragende Säule wurde dabei unterstrichen. In diesem Zusammenhang hat die Generalversammlung zum Ausdruck gebracht, dass unsere Vereinigung sich mit allen Mitteln gegen den geplanten Abbau der Bahnstrecke von Esch nach Audunle-Tiche wehren wird. Es scheint aber so zu sein, dass wir bei den derzei-

tigen politischen Verantwortlichen der Stadt Esch keine Verbündeten in dieser Frage finden werden. Wir werden die weitere Entwicklung beobachten und gegebenenfalls mit gewerkschaftlichen Aktionen reagieren.

Es sei auch noch erwähnt, dass Kassierer Serge Stefanetti von einer gesunden Finanzsituation der Vereinigung berichten konnte. Im Namen der Kontrollkommission bestätigte Mike Nunes die gute Kasensführung und bat die Versammlung, dem Kassierer die entsprechende Entlastung zu erteilen.

Im Rahmen der Jubilarenerung wurden folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im Landesverband geehrt:

20 Jahre:

Jerry Drouet, Nathalie Fiorino, Patrick Fonck, Christian Kremer, Sonia Vinciarelli, Marie-Lou Weiler

30 Jahre:

Alexander Haxter

40 Jahre:

Serge Flammang, Emilia Zanon-Reche

Es sei noch erwähnt, dass unsere Vereinigung derzeit 327 Mitglieder zählt.

Mit einem von der Vereinigung angebotenen Abendessen wurde die diesjährige Generalversammlung in geselliger Runde abgeschlossen.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Präsident/Sekretär:

Roland Schreiner

Vizepräsident:

Nico Wealer

Kassierer:

Serge Stefanetti

Mitglieder:

Paul Kipchen,
Marc Passeri,
Georges Peiffer,
Carlos Ribeiro,
Jean-Claude Deprez

R.Sch.



Generalversammlung der Vereinigung Syrdall

Der Präsident der Vereinigung Syrdall Fernand Schiltz begrüßte vor vollem Saal im Restaurant AL TRENO in Wecker-Gare den Generalsekretär des Landesverbandes, Josy Bourgraff, die Vertreter der Überwachung, Henry Klein und Steve Kerschen, sowie Dan Zebrowsky, Präsident und Sylvie Schroeder, Sekretärin der OGBL-Sektion Musel/Sauer.

Kamerad Fernand Schiltz hieß den Vertreter der Verbandsführung Josy Bourgraff, seines Zeichens Generalsekretär, herzlich willkommen und dankte ihm für die alljährliche finanzielle Unterstützung unserer Vereinigung Syrdall. Er bedankte sich beim aktuellen Vorstand der Vereinigung für die rege Mitarbeit in der abgelaufenen Periode.

In seiner Begrüßungsansprache bedankte er sich des Weiteren bei den Mitglieder/innen der Vereinigung für ihre Unterstützung über all die vergangenen Jahre. Da keine neuen Vorstandsmitglieder angeworben werden konnten, wird der aktuelle Vorstand am 31.12.2024 seine Arbeit einstellen und einen Übergang in die OGBL-Sektion Musel/Sauer einleiten. Fernand Schiltz ging des Weiteren auf die Wichtigkeit der Europawahlen ein, wo die Weichen für ein zukünftiges Europa gestellt werden. Angst machen ihm die zunehmende Radikalisierung unserer Gesellschaft und der Aufschwung rechtsradikaler Parteien europaweit. Auch die im November stattfindenden Präsidentenwahlen in den Vereinigten Staaten mit einer möglichen Wiederwahl Donald Trumps geben Anlass zur Besorgnis.

Solidarität und Zusammenleben sind mehr denn je gefragt. Dies gilt auch für den Natur- und Klimaschutz, wo es wichtig ist, positiv zu denken und die soziale Gerechtigkeit als Leitmotiv hervorzuheben. In diesem Sinne sollen wir unserer Verantwortung für kommende Generationen bewusst sein und mit gutem Beispiel vorangehen.

Tätigkeits- und Kassenbericht

Aus dem Tätigkeitsbericht des Sekretärs Kamerad Raymond

Weicker geht hervor, dass der Vorstand regelmäßig tagte und den eingeschlagenen Weg der Verbandsleitung, zum 31. Januar 2024 endgültig in den OGBL zu integrieren, voll unterstützte. Ein Ausflug an die Mosel mit Mittagessen wurde von vielen Mitgliedern lobend angenommen. Weiter wurde im Kulturzentrum in Oertrigen eine „Retrospektive“ der Vereinigung Syrdall organisiert. Die über Jahre zusammengestellten herrlichen Fotoalben unseres Präsidenten Fernand Schiltz belegten die Aktivitäten unserer Vereinigung und ließen viele schöne Erinnerungen aufkommen. Der Sekretär bedankte sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Der Kassierer Kamerad Jeff Ries trug den von der Kontrollkommission kontrollierten Kassenbericht vor. Henry Klein überbrachte als Vorsitzender der Aufsichtskommission des Landesverbandes seitens der Verbandsleitung der Versammlung die besten Grüße und bat diese dem Kassierer Entlastung zu erteilen.

Sowohl der Tätigkeits- als auch der Kassenbericht wurden einstimmig verabschiedet.

Referat der Verbandsleitung

Der Generalsekretär des Landesverbandes Josy Bourgraff überbrachte der Versammlung die besten Grüße der Verbandsleitung. In seinem Vortrag sprach er Index, Steuer- und Rentenreform an. Bei letzteren sollen private Zusatzpensionen steuerlich stärker gefördert werden. Wird dies der Fall sein, zeigt der Weg unweigerlich in die Privatisierung unserer solidarischen Sozialversicherungssysteme. Dass viele minder gestellte Schaffende sich in unserem Land eine derartige Zusatzversicherung nicht leisten können, liegt auf der Hand.

Die Forderung, den Alleingang der CGFP bei den Gehälterverhandlungen der Staatsbediensteten zu stoppen, bleibt auf der Tagesordnung von OGBL-Landesverband. Zum Ausgang der Sozialwahlen vom 12. März 2024 äußerte sich Josy Bourgraff nicht unbedingt erfreut. Zwar konnte sich das Syndikat FNCTTFEL/Landesverband hauchdünn als stärkste Kraft bei den CFL-Wahlen durchsetzen. Die Sitzverteilung für die zentrale Delegation als auch für die anderen

Delegationen ist diesmal jedoch ausgeglichen ausgefallen. In den Filialen und bei Luxtram sind die Wahlergebnisse für die Vertreter des Syndikats FNCTTFEL/Landesverband noch ungünstiger ausgefallen, verlor man hier die Mehrheit in mehreren Delegationen. Ob das diesjährige unbefriedigende Wahlergebnis der Eisenbahner wohl auf die schwache Wahlbeteiligung zurückzuführen ist?

Dan Zebrowsky in seiner Eigenschaft als Präsident der OGBL Musel/Sauer stellte seine Sektion vor und wünschte sich für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit nach der bevorstehenden Integration der Vereinigung Syrdall in die OGBL-Sektion Musel/Sauer.

Da keiner der acht Jubilare anwesend war, werden sie ihre Auszeichnungen per Post erhalten. Kamerad Fernand Schiltz bedankte sich zum Abschluss der Generalversammlung bei allen Beteiligten für ihre Präsenz und wünschte guten Appetit beim gemeinsamen Abendessen an gewohnter Stelle, dem Restaurant AL TRENO in Wecker-Gare.

Text: Fernand Schiltz, Raymond Weicker

Foto: Fernand Schiltz





USIC Meisterschaften im Marathon 2024 - Läuferinnen gesucht

Am 13. Oktober 2024 finden in Sofia (Bulgarien) die USIC-Meisterschaften im Marathonlauf für Frauen und Männer statt.

Es werden noch Läuferinnen gesucht, die am Marathon teilnehmen möchten.

Die Anreise erfolgt am 11. Oktober und die Heimreise ist für den 14. Oktober geplant.

Marathonläuferinnen, die gerne teilnehmen möchten, haben die Möglichkeit, sich bei Luc Scheer anzumelden (E-Mail: scheluc33@gmail.com, Tel. +352 2489-5884).

Text & Fotos: Josy Bourgraff

39. Internationale Stroosselaf fir Eisebunner Zu Feelen

Association Sportive des Chemins de Fer Luxembourgeois

Date : Samedi le 13.07.2024

Lieu : Feelen
Départ : 10h00 - Ecole Nationale des Sa-
peurs Pompiers
25 Rue De La Wark, L-9175 Nieder-
feulen

Vestiaires : US Feulen
44B Route de Bastogne, L-9177
Niederfeulen

Inscriptions: ☞ de préférence à l'avance :
luc.scheer@cfl.lu ou scheluc33@
gmail.com
☎ 4990-5884 (Luc Scheer)
☞ au Départ à partir de 09.00 hres

Frais d'inscription : 8,- €

Participants : ☞ Coureurs corporatifs et loisirs

Distances : 10 km pour les adultes

Parcours : Piste cyclable

Ravitaillement : Boissons au km 5 et à l'arrivée

Remarques : Seulement les agents CFL peuvent
devenir champion(ne) 10 km cour-
se sur route.

L'organisateur décline toute res-
ponsabilité en cas de vol et d'acci-
dent

Les coureurs s'engagent à respec-
ter le Code de la Route

Remise des prix : Vers 11h30 - buvette US Feulen



USIC Meisterschaften Futsal

Luxemburg belegt den 4. Platz

Die 13. USIC-Meisterschaft im Sportfischen fand vom 5. bis 9. September in Prerov in der Tschechischen Republik statt. Am Ende konnte sich unsere Mannschaft gegen die Konkurrenz aus Bulgarien, der Tschechi-

schien Republik, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Polen und der Slowakei durchsetzen.

Ein detaillierter Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.



Impressionen (102)

Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch

Der Bahnhof mit dem längsten Namen der Welt.

Das Leben selbst schreibt manchmal schöne Geschichten und eine der kuriossten darunter spielt sich an Eisenbahngleisen ab. Genauer gesagt im britischen Örtchen mit dem zungenbrecherischen Namen „Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch“. Es trägt mit 58 Buchstaben, auf 18 Silben verteilt, den längsten Ortsnamen Europas und sogar den zweitlängsten, aus einem einzigen Wort bestehenden der Welt.

Der Ortsname kommt aus dem Walisischen, einer keltischen Sprache, die auch als Kymrisch bekannt ist. Der Ort liegt auf der walisischen Insel Anglesey im Nordwesten des Landes, auf der noch zahlreiche Einwohner Walisisch sprechen und sein Name bedeutet übersetzt:



Ehemaliger Bahnhofsvorsteher vor seiner Station: was sich wohl hinter dem Zaun verbirgt?

„Marienkirche in der Mulde der weißen Hasel, in der Nähe eines schnellen Strudels und der Kirche St. Tysilio bei der roten Höhle“. Die Einwohner nennen ihr Dorf allerdings meist nur Llanfair.

Ursprünglich hieß der Ort nur Llanfair Pwllgwyngyll. Doch als ab den 1850er-Jahren eine Eisenbahnlinie durch das Dorf führte, suchten die Bewohner eine Möglichkeit, die Zugreisenden zu einem Zwischenstopp zu bewe-

gen. Ein Schuhmacher dachte sich im 19. Jahrhundert den ellenlangen, werbewirksamen Zungenbrecher aus, um das damalige Dorf für den Handel attraktiver zu machen und die Eisenbahngesellschaft dazu zu bewegen, einen Bahnhof einzurichten. Neugierige Schaulustige und Touristen konnten nunmehr Halt in Llanfair machen, um Landschaft und Dorfidylle zu genießen.

Der Bahnhof aus viktorianischer Zeit wurde 1848 eröffnet, musste in den folgenden Jahren aber mehrmals geschlossen werden. Er wurde dabei aber immer wieder neu eröffnet. Zwei nur 37 Meter lange Bahnsteige mit noch dem einzigartigen, originalen, hölzernen Boden stehen zur Verfügung. Schalter sind keine mehr vorhanden und der Bahnhof ist heute unbesetzt. Züge fahren im Zweistunden-Takt in beide Richtungen.

Noch in den 1960er Jahren rühmte sich der Bahnhof mit dem längsten Bahnsteigticket der Welt. Dieses Ticket war 15 cm lang und kostete 3d, etwas mehr als 1 Pence. Dadurch erhielten



Triebwagen der Arriva Train Wales in Llanfair: Zweistunden-Takt in beide Richtungen

Nicht-Reisende eine Stunde lang berechtigten Zugang zur Plattform. Bahnsteigtickets werden heute schon seit Langem nicht mehr ausgestellt.

Mit dem restaurierten Bahnhofsgebäude liegt die Station in den Händen von Network Rail Transport for Wales Rail und zählte vergangenes Jahr 23.376 Passagiere. Sie liegt zwischen den Stationen Bangor und Bodorgan und gehört zur North Wales Coast Line.

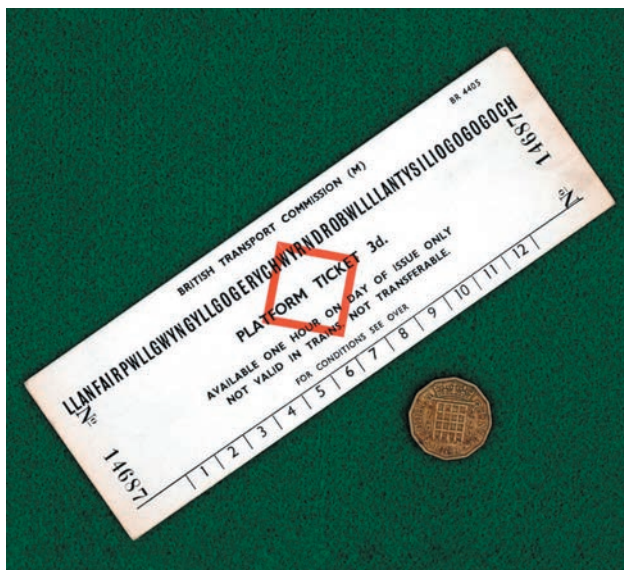
Somit wurde der Bahnhof zum Bahnhof mit dem längsten Namen der Welt und zur Attraktion für besessene Eisenbahnfreunde, sowie zum Magneten für Besucher aus aller Welt. Gleich neben dem Bahnhof befindet sich der imposante, unübersehbare Bahnhofskiosk, in dem so manche Kuriositäten um Llanfair angeboten werden und den Ort weiterhin gezielt vermarkten.

Die Ortschaft wurde durch zahlreiche Fernsehsendungen und Filme bekannt und veröffentlichte sogar einen eigenen Song. Die Insel Anglesey hat sein eigenes Monopoly-Spielbrett, mit dem Llanfair-Bahnhof als Besitzkarte. Als vor fünf

Jahren in dem Dorf ein unbekanntes Bodenbakterium entdeckt wurde, wurde es unter „Myxococcus llanfair...ensis“ benannt und registriert und zum längsten Namen im binomischen Nomenklatursystem. Die Llanfairer sind ebenfalls im Besitz vom längsten, möglichen, gültigen Internet-Domainnamen der Welt: llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogochuchaf.com, welcher aus 63 Zeichen besteht.

Bei einem solchen Namen bleiben Rechtschreibfehler wohl nicht aus. So fehlte bei einer Werbebroschüre des British Tourist Board ein „l“ in der Mitte und eine Souvenir-Spazierstocknadel ersetzte an der 44. Position den „t“ durch einen „d“. Solche Raritäten sind bei Sammlern besonders beliebt.

Was 1848 mit der Eisenbahn in Llanfair begann und ihren Lauf nahm, hat sich bis heute erhalten. Ein Beweis mehr dafür, wie nachhaltig die Bahn sein kann.



Bahnsteigkarte der British Transport Commission: ungültig in den Zügen!

Text: Pierre Buchholz
Fotos: Archiv/Infotel